

SO

Schwefelquelle

Informationsblatt für Olang

24. Jahrg. - Nr. 2 - Oktober 2019



Schotter und Verkehr zwei heiße Eisen

Liebe Olangerrinnen und Olangerr,

die neue Ausgabe der Schwefelquelle ist in der Bevölkerung gut aufgenommen worden. Dies beweisen die vielen positiven Rückmeldungen und die zahlreich eingegangenen Beiträge. Was die Zeitung so interessant macht, ist das bunte Spektrum der Berichte quer durch alle Lebensbereiche.

Damit möchte ich einen Bogen spannen zur gesellschaftlichen Aktivität in der gesamten Gemeinde. Denn das Angebot in den Dörfern ist nicht weniger geworden. Ganz im Gegenteil. Gerade der kulturelle Bereich und die Vereinstätigkeit sind in dieser Zeit zur Höchstform aufgelaufen, denken wir an die vielen Feste, Konzerte, Ausstellungen, Exkursionen. Die Vereine tun sich teilweise schwer, noch einen freien Termin für ihre Veranstaltungen zu finden.

Eine gute Koordination dieser vielfältigen Tätigkeiten ist deshalb das Um und Auf. Das Bestreben des Bildungsausschusses, eine neue Plattform zu finden, welche den neuen Technologien und Anforderungen der Veranstalter und Nutzer Rechnung trägt, ist daher zu begrüßen. Jeder Verein sollte in dieser zentralen Anlaufstelle die Möglichkeit haben, unter Berücksichtigung der übrigen Angebote, die jeweiligen Veranstaltungen einzugeben bzw. kundzutun. Andererseits erhalten die Nutzer ein überschaubares Angebot auf einer einzigen Seite; mehr noch, über eine App werden sie je nach Einstellungskriterien durch eine Push up-Mitteilung auf die entsprechenden Angebote hingewiesen.

Noch ein paar Zeilen zum Schul- und Bildungsbereich: Es ist eine wichtige Aufgabe der Gemeindeverwalter bzw. Gemeindearbeiter, die Vorbereitungen für das neue Schuljahr zu treffen. So wurde die Zeit genutzt, um verschiedene wichtige Arbeiten in den Schulen und Kindergärten durchzuführen. Weiters mussten die Schulausspeisungen neu vergeben und die entsprechenden Räumlichkeiten gefunden werden. Auch der Kindergartentransport samt Begleitung musste organisiert werden.



Den Rückmeldungen aus der Bevölkerung zufolge dürften wir dieses Ziel auch erreicht haben.

Alles in allem konnten wir gemeinsam wieder viel umsetzen. Das kann nur gelingen, wenn alle Akteure ihre Bereitschaft und ihr Entgegenkommen zeigen. Darin ist Olang Vorbildlich. Danke dafür! Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern viel Spaß mit dieser Ausgabe.

Georg Sapelza
zuständiger Referent

INHALT

Editorial	2
Bürgermeister	3
Referenten	4–7
Politik & Verwaltung	8–15
Schwerpunkt	16–21
Wirtschaft & Umwelt	22–26
Vereine & Verbände	27–31
Kirchliches	32–33
Sport & Freizeit	34–37
Gesellschaft & Menschen	38–45
Soziales & Gesundheit	46–48
Schule & Bildung	49–51
Kunst und Kultur	52–57
Dies und Das	58–61
Echo	59
Informationen und Termine	60–62
Veranstaltungskalender	63

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 18.11.2019

Beiträge und Fotos bitte immer separat und nicht eingebettet schicken. Die Fotos müssen bei Originalgröße mindestens 300 DPI aufweisen.

Schwefelquelle@olang.eu

Impressum:

SQ Schwefelquelle . Informationsblatt für Olang
schwefelquelle@olang.eu
www.gemeinde.olang.bz.it



facebook.com/schwefelquelle

Eintragung Landesgericht Bozen:

Nr. 27/95 vom 12.12.1995

Erscheint dreimonatlich

Herausgeber: Gemeinde Olang

Presserechtlich verantwortlich:

Dr. Oktavia Brugger

Die Redaktion: Barbara Pöder, Georg Sapelza,

Hildegard Sapelza, Michaela Grüner, Barbara

Jud, Peter Paul Agstner, Christian J. Töchterle.
Freie Mitarbeiter/innen: Lehrer/innen und Schüler/innen der Olang Schulen, Bibliothek Olang und verschiedene dörfliche Vereine

Konzept und Layout: EG&AL GRAPHICS Bruneck
Bildnachweis: Sofern nicht anders angegeben, wurden die Bilder von der Redaktion, den Autoren der Artikel, den Zuständigen für Layout bzw. den Vereinen, bereitgestellt.

Druck: Kraler Druck, Brixen . Gedruckt auf PEFC-zertifiziertem Papier, nachweislich aus ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltiger Forstwirtschaft.

Geschätzte Mitbürger,

Das neue Schuljahr hat wieder begonnen. Rechtzeitig mit Beginn des neuen Schuljahres konnte auch die Sanierung der Turnhalle, die Erweiterung der Umkleieräume, der Einbau des Aufzuges und die Außengestaltung beim Gebäude der Mittelschule in Mitterolang abgeschlossen werden.

Ebenfalls wurden in den einzelnen Schulen und Kindergärten notwendige Wartungsarbeiten von unseren Gemeindearbeitern und durch beauftragte Firmen durchgeführt. In der Grundschule Oberolang wurden zwei Klassenräume und eine Ausweichklasse mit neuen Schulmöbeln ausgestattet. In der Grundschule Geiselsberg beschäftigen wir uns seit Monaten schon mit der Nachbesetzung einer Stelle, welche durch eine Pensionierung frei geworden ist. Zuerst mußte mit allen Gewerkschaften ein Mischberufsbild (Köchin und Putzfrau) ausgehandelt werden. Nachher mußte der Gemeinderat in der Julisitzung den Stellenplan abändern. Erst dann konnte die Stelle ausgeschrieben werden. Leider hat sich niemand für die befristet ausgeschriebene Stelle beworben. Somit mußte für die Ausspeisung der Schulkinder eine Übergangslösung mit dem „Bärenhotel“ gefunden werden. Demnächst wird die freie Stelle wieder neu ausgeschrieben.

Im Dachgeschoss des Schulgebäudes in Niederolang haben im Monat Juli die Arbeiten für den Neubau des Probelokals für den Pfarrchor, den Männerchor und die Dorfspatzen begonnen.

Ebenfalls schreiten die Arbeiten zur flächendeckenden Verlegung des Glasfaserkabels zügig voran. Es konnte sogar das Versorgungsgebiet erweitert werden. Neu hinzu kommen in Geisels-

berg ein Teil des Gebietes „Hinterberg“ und die Zone „Mitterhof“ bis zum Hotel Hubertus. Auch wird der Weiler Goste in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Rassen erschlossen. Nacheinander schließen sich nun die Betriebe, die privaten Haushalte und die öffentlichen Gebäude an das Netz an.

Weitergearbeitet wird auch an der bezirksübergreifenden Videoüberwachung an den Ein- und Ausfahrten in den einzelnen Dörfern. Es werden nun Dörfer übergreifend die einzelnen Schnittstellen geprüft, bevor dann die definitive Entscheidung über die Position und die Anzahl der Kameras gefällt wird. Die Kosten dieses Projektes belaufen sich auf 2,5 Mio. Euro. Dazu kommen die jährlichen Wartungsspesen von 10% für die Gemeinden.

Grundsätzlich überarbeitet und vom Gemeinderat genehmigt wurden auch die Kriterien zur Ausweisung von Tourismuszonen. Es wird nicht mehr mit Bruttogeschossflächen gerechnet, sondern es wird die Fläche mit dem Bauindex multipliziert und dadurch erhält man die verfügbare Kubatur. Den jeweiligen Bauindex legt der Gemeinderat fest. Die Baudichte kann von 1,3 bis 2,5 Kubikmeter pro Quadratmeter sein. In Hanglagen kann zusätzlich noch ein Abschlag von 20 % gemacht werden. Zudem werden die einzelnen Betten nicht mehr fraktionsmäßig und prozentmäßig an bestehende oder neue Betriebe aufgeteilt. Maximal kann ein einzelner Betrieb um 150 Betten ansuchen.

Eifrig wird auch an der Verwirklichung der geförderten Wohnbauzonen „Mairginter“ in Niederolang und an der „Treyenzzone“ in Mitterolang gearbeitet. Nach-



Bürgermeister Georg Reden

dem die Bauleitplanänderungen, die Durchführungspläne und teils auch die Infrastrukturpläne genehmigt wurden, geht es nach Erhalt der Beitragsdekrete des Landes zugleich an die Ausschreibung der Infrastrukturprojekte.

In den Herbstmonaten finden wieder verschiedene Straßeninstandhaltungsarbeiten statt. Verbunden wird auch der „Hinterberg“ Wasserspeicher mit dem „Oberegger“ Wasserspeicher durch die Verlegung einer neuen Wasserleitung.

Positiv hervorheben möchte ich wiederum die bestens organisierten Sommerveranstaltungen. Beeindruckend waren sicher die Jubiläumsfeste der Schützenkompanie Peter Siegmair und der Musikkapelle Peter Sigmair Olang sowie das Jovanottkonzert am Gipfel des Kronplatzes.

Abschließen möchte ich mit einem besonderen Dank an unsere zwei Mitarbeiterinnen Frau Maria Holzer und Frau Anna Maria Marcher, welche nach 38 bzw. 35 Dienstjahren in der Gemeinde Olang in den verdienten Ruhestand getreten sind. Herzlichen Dank für euren Einsatz und euren Fleiß zum Wohle unserer Bürger- und Bürgerinnen.

*Euer Bürgermeister
Georg Reden*

Eine wichtige Angelegenheit



Gemeindefeferent
Christian J. Töchterle

Seit längerer Zeit waren die verschiedenen Gemeindeverwaltungen bestrebt, den Baumgartenweg in Mitterolang neu zu gestalten. Nun, ist es endlich gelungen das Projekt zu verwirklichen. Nach verschiedenen Gesprächen über die technische Ausrichtung mit den Anrainern hat man sich schließlich auf die heutige Form verständigen können.

An dieser Stelle sei auch ein Dank an die Anrainer ausgesprochen, welche diese für die Unannehmlichkeiten während des Baues erdulden mussten. Aber wie man sehen kann, ein durchaus gelungenes Werk, für welches es die Mühe wert war.

Neu gestaltet wurde auch der gleichnamige Parkplatz, welcher mit zwei e-Auto Ladestationen versehen wurde. Auch das ein in die Zukunft gerichteter Ansatz, für ein umweltfreundlicheres Mobilitätskonzept.

In diesem Sinne wünsche ich allen Olander*innen viel Freude mit dem neuen Baumgartenweg.

Christian Töchterle
Referent



Der neu gestaltete Baumgartenweg in Mitterolang ist gut gelungen.



In puncto Verkehrssicherheit wurden auch Akzente gesetzt.

Beim Parkplatz wurden zwei e-Auto-Ladestationen installiert.

Viel wurde auf den Weg gebracht

Errichtung Chorprobelokal und Austausch Aufzug in der Grundschule Niederolang

Die Arbeiten wurden ausgeschrieben. Folgende Firmen haben die Zuschläge erhalten:

- > Bauarbeiten – Firma Plaickner Bau GmbH aus Rasen-Antholz – Betrag 136.427,12 Euro inkl. MwSt.
- > Aufzug – Firma Schindler AG aus Mailand – Betrag 35.015,64 Euro inkl. MwSt.
- > Elektroarbeiten – Firma Mader GmbH aus Bruneck – Betrag 17.360,35 Euro inkl. MwSt.
- > Hydraulikerarbeiten – Firma Peintner GmbH aus Bruneck – Betrag 20.955,17 Euro inkl. MwSt.

Nachdem wir nun am Schulbeginn stehen und die Baustelle den Schul- und Kindergartenbetrieb doch stark beeinträchtigt, ist eine zügige Durchführung der Arbeiten vorgesehen. Bauende wird Ende September/Anfang Oktober sein. Die Installation des Aufzuges wird dann etwas später – voraussichtlich in der Ferienwoche Anfang November erfolgen, da hierfür lange Lieferzeiten zu verzeichnen sind.

Errichtung einer Kindertagesstätte im Mittelschulgebäude in Mitterolang

Mittlerweile liegt ein erster Planvorschlag vor. Dieser muss noch in einigen Punkten überarbeitet werden. Sobald dann die definitive Planunterlage und die verwaltungstechnischen Genehmigungen (Baukonzession usw.) vorliegen, kann mit der Ausschreibung der Arbeiten fortgefahren werden.

Heizungsoptimierung und hydraulischer Abgleich in der Mittelschule Olang

Nachdem es in den Wintermonaten in der Mittelschule und im Mehrzweckgebäude in Mitterolang immer wieder zu Schwierigkeiten in der Heizungsversorgung gekommen ist, hat man sich entschlossen, das Mehrzweckgebäude heizungstechnisch von der Mittelschule abzukoppeln und mit einem getrennten Anschluss zu versorgen. Die Kosten für diese Arbeiten (Grabungsarbeiten) werden vom Fernheizwerk Olang



Referentin Barbara Jud

übernommen - die Kosten für die neue Wärmestation übernimmt die Gemeinde Olang – ca. Euro 4.000,00 netto.

Gleichzeitig wurde in der Mittelschule die gesamte Heizungsanlage optimiert und hydraulisch abgeglichen, sodass nun eine optimale Wärmeversorgung gewährleistet werden kann und mit einer Senkung der Energiekosten zu rechnen ist. Mit der Durchführung dieser Arbeiten wurde die Firma Untergassmair GmbH aus Olang mit einer Auftragssumme von Euro 38.305,61 netto betraut. Es wurde ein Ansuchen um einen Landesbeitrag gestellt – eine Zu- oder Absage diesbezüglich ist noch offen. Die Hälfte der Restkosten wird dann die Gemeinde Rasen-Antholz übernehmen.

Bar im Altersheim:

Betreffend die Fortführung des Barbetriebes im Wohn- und Pflegeheim in Olang ist erfreuliches zu berichten. Der Barbetrieb wird voraussichtlich noch im September eröffnet werden. Ich wünsche den Betreibern auf diesem Wege einen guten Start.



Gelungene Sanierung



*Gemeindereferent
Peter Paul Agstner*

Die Arbeiten zur Sanierung der Turnhalle Mittelschule Olang wurden termingerecht zum Beginn des Schuljahres fertiggestellt. Allen beteiligten Firmen vielen Dank für die schnelle und fachgerechte Ausführung der Arbeiten

Ein Dank auch an DR. Ing. Udo Mall für die gute Bauleitung, sowie der Schuldirektion mit Turnlehrerin Lydia für die unkomplizierte Mithilfe und Beratung. Ich hoffe, dass die Kinder und auch die Vereine viel Freude an der neu sanierten Turnhalle haben.





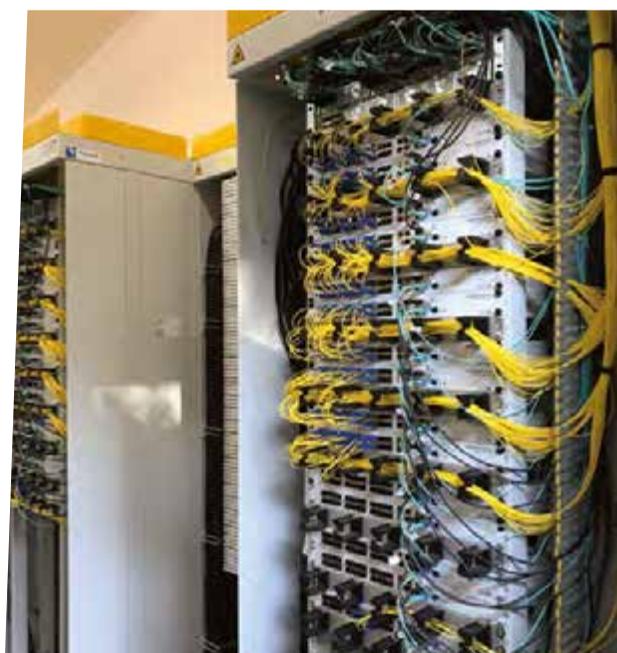
Sanierung der Turnhalle Mittelschule Olang

Das Breitband

Eine wichtige Initiative

Die Arbeiten schreiten zügig voran. Bereits im Juli konnten die ersten Nutzer an das neue Glasfasernetz angeschlossen werden. Noch innerhalb Herbst werden die Arbeiten in Niederolang und Geiselsberg abgeschlossen und ab Oktober wird an den zwei neuen Zonen „Hinterberg“ und „Hubertus“ weitergearbeitet. Der Gemeinderat hat diese beiden Zonen noch im Sommer zum Aktionsprogramm dazu genommen.

*Peter Paul Agstner
Vize-Bürgermeister*



Beschlüsse des Gemeindeausschusses – Juni bis August 2019

Praktikanten im Gemeindebauhof / Gemeindebauamt im Sommer 2019 - Abschluss eines Abkommens

Es wird der Abschluss eines Abkommens zwischen der Gemeinde Olang und den beiden Oberschülern Herrn Mazarini Matthias und Herrn Raffener Felix, für ein 2-monatiges Ausbildungs- und Orientierungspraktikum im Gemeindebauhof bzw. im Gemeindebauamt (Zeitraum 01.07.2019 – 30.08.2019 mit 38 Stunden/Woche) genehmigt.

Öffentliche Bibliothek Olang - Ermächtigung zum Ankauf von Büchern und Medien - Verpflichtung des 2. Betrages für das Jahr 2019

Der Betrag für den Ankauf von Büchern und Medien wird im Jahr 2019 um 4.865,52 Euro (inkl. MwSt.) aufgestockt und der Bibliothekarin die Ermächtigung erteilt, Bücher und Medien für die Öffentliche Bibliothek Olang, auf Rechnung der Gemeinde, bei der Firma Athesia Buch GmbH aus Bruneck, anzukaufen.

Jugendraum - Lieferung eines Billardtisches

Der Jugendbeirat hat den Antrag für den Ankauf eines Billardtisches gestellt, um das Angebot für die Jugendlichen zu steigern. Um dem Wunsch des Jugendbeirates nachzukommen, wurde die Firma Biliardi Restaldi dal 1763 aus Rom, mit der Lieferung eines Billardtisch für den Jugendraum für einen Gesamtbetrag in Höhe von 1.292,00 Euro zzgl. MwSt. beauftragt.

Rathaus - Kontrolle und Reparatur der Feuerwehrsirene und der Zutrittskontrolle

Im Rathaus müssen die Feuerwehrsirene und die Zutrittskontrolle repariert werden. Die Firma Elektro Winkler aus Olang wird mit der Kontrolle und Reparatur der Feuerwehrsirene und der Zutrittskontrolle für einen Gesamtbetrag in Höhe von 3.621,59 Euro zzgl. MwSt. beauftragt.

Pavillon Mitterolang - Malerarbeiten

Beim Pavillon von Mitterolang müssen Malerarbeiten durchgeführt werden. Der Malerbetrieb Pineider OHG aus Olang wird mit den Malerarbeiten für einen Gesamtbetrag in Höhe von 7.300,00 Euro zzgl. MwSt. beauftragt.

Ausbau Dachgeschoss zur Errichtung des neuen Chorprobelokals und Erneuerung der Aufzugsanlage in der Grundschule Niederolang: Validierung und Genehmigung des Ausführungsprojektes in verwaltungsmäßiger Hinsicht und Festsetzung der Ausschreibungsmodalitäten

Das vorgelegte Ausführungsprojekt betreffend den Ausbau des Dachgeschosses zur Errichtung des neuen Chorprobelokals und der Erneuerung der Aufzugsanlage in der Grundschule Niederolang, ausgearbeitet von Herrn Dr. Ing. Klaus Oberjakober aus Welsberg-Taisten, wird genehmigt.

Dezentrales Abkommen Nr. 1/19 vom 23. Mai 2019 betreffend die Genehmigung eines Mischberufsbildes in der Grundschule Geiselsberg

Da die Köchin in der Grundschule Geiselsberg mit Ende August in den Ruhestand tritt, muss dort die Stelle neu ausgeschrieben werden. Das dafür notwendige dezentrale Abkommen betreffend die Genehmigung eines Mischberufsbildes „Koch/Köchin – Reinigungskraft“ wird genehmigt.

Bahnhof Olang - Lieferung und Installation von zwei Videoüberwachungskameras

Mit Gemeindeausschussbeschluss Nr. 455 vom 08.11.2018 wurde die Firma Elektro Winkler GmbH aus Olang bereits mit der Installation von drei Videoüberwachungskameras beim Bahnhof beauftragt. Es hat sich nun als notwendig herausgestellt, weitere zwei Videoüberwachungskameras zu installieren, um eine noch bessere Sicherheit am Bahnhof zu gewährleisten. Die Firma Elektro Winkler GmbH aus Olang

wird mit der Lieferung und Installation von zwei Videoüberwachungskameras am Bahnhof für einen Gesamtbetrag in Höhe von 816,00 Euro zzgl. MwSt. beauftragt.

Vergabe des Versicherungsvertrages für Feuer und andere Risiken für den Zeitraum 03.06.2019 - 09.07.2019 bezüglich der Ausstellung „Dolomiten - Welterbe Unesco“

Der Tourismusverein Olang hat vom 03.06.2019 - 09.07.2019 die Ausstellung „Dolomiten – Welterbe Unesco“ organisiert. Die eigene Versicherungspolizze musste deshalb erhöht werden, bei gleichzeitiger Verpflichtung zur Kostenrückvergütung. Der Betrag von 330,00 Euro wird vom Tourismusverein Olang an die Gemeinde Olang nach erfolgter Bezahlung rückerstattet.

Festsetzung der monatlichen Beiträge für die Kindergärten von Olang für das Schuljahr 2019/20

Für den Besuch der Landeskindergärten von Olang im Schuljahr 2019/20 wird die Monatsgebühr wie folgt festgesetzt:

- > 60,00 Euro für das 1. Kind der Ortschaften Niederolang, Mitterolang, Oberolang und Geiselsberg, sowie Neunhäusern
- > 40,00 Euro für das 2. Kind, für jedes weitere Kind, für die Kinder der Örtlichkeiten Goste und Salla, sowie die Kinder von Geiselsberg, welche keine Möglichkeit haben, den eingerichteten Kindergartenentransport zu nutzen
- > 85,00 Euro für Kinder, die keinen Wohnsitz in der Gemeinde haben (ausgenommen Kinder aus der Fraktion Neunhäusern)
- > 6,00 Euro Bastelgeld
- > 13,00 Euro für Kinder, die nur nachmittags (12.45-14.45 Uhr) den Kindergarten besuchen und in der Gemeinde Olang ansässig sind
- > 18,00 Euro für Kinder, die nur nachmittags (12.45-14.45 Uhr) den Kindergarten besuchen und nicht in der Gemeinde Olang ansässig sind.

Lieferung einer AED-Defibrillator Säule

Die Gemeinden werden beim Ankauf von öffentlich zugänglichen Defibrillatoren unterstützt. Der Landesrettungsverein übernimmt 50% der Anschaffungskosten. Die Firma Iredeem Spa aus Bologna wird mit der Lieferung einer AED-Defibrillator Säule für einen Gesamtbetrag in Höhe von 1.300,00 Euro, zzgl. MwSt. beauftragt.

Gewährung eines außerordentlichen Beitrages an den Bildungsausschuss

Dem Bildungsausschuss Olang wird anlässlich der Organisation der Veranstaltung des 3. Heimattages am 1./2. Juni 2019 ein außerordentlicher Beitrag in Höhe von 7.770,87 Euro gewährt.

Gewährung einer Kapitalzuweisung an die Pfarrei Oberolang anlässlich Austausch Fenster im Pfarrwidum in Oberolang

Der Pfarrei Oberolang wird für den Austausch der Fenster im Pfarrwidum eine Kapitalzuweisung in Höhe von 10.000,00 Euro gewährt.

Verbindungsleitung vom Trinkwasserspeicher „Hinterberg“ zum Sammelschacht der Oberegger-Quellen: Validierung und Genehmigung des Ausführungsprojektes in technisch-verwaltungsmäßiger Hinsicht und Festsetzung der Ausschreibungsmodalitäten

Das vorgelegte Ausführungsprojekt betreffend das Projekt „Verbindungsleitung vom Trinkwasserspeicher Hinterberg zum Sammelschacht der Oberegger-Quellen“, ausgearbeitet von Herrn Dr. Ing. Stefan Marcher aus Bruneck, wird für eine Gesamtsumme von 118.097,95 Euro genehmigt.

Gemeindezeitung „Die Schwefelquelle“ - Beauftragung von Frau Pöder Barbara als Redakteurin und Festsetzung der Vergütung für das Jahr 2019 und 2020

Mit Beschluss des Gemeinderates Nr. 63/R vom 31.10.1995 wurde die Einführung der Gemeindezeitung „Die Schwefelquelle“ beschlossen. Die Gemeindezeitung hat sich über die Jahre zu einem wichtigen Informationsblatt für die Bürger entwickelt. Frau Barbara Pöder wird als Redakteurin der Gemeindezeitung „Die Schwefelquelle“ beauftragt und ihr hierfür für jede Ausgabe ein maximaler Pauschalbetrag in Höhe von 2.057,00 Euro brutto ausbezahlt, wobei sich die Entschädigung nach der Seitenanzahl richtet. Bei 56 Seiten beträgt die Entschädigung 1.800,00 Euro brutto und bei 64 Seiten 2.057,00 Euro brutto.

Grundschule Niederolang - verschiedene ordentliche Instandhaltungen im Bereich Gebäudetechnik und Hydraulik

In der Grundschule Niederolang sind verschiedene ordentliche Instandhaltungen im Bereich Gebäudetechnik und Hydraulik durchzuführen. Die Firma Peintner GmbH aus Bruneck wird dafür mit einem Gesamtbetrag in Höhe von 2.367,76 Euro zzgl. MwSt. beauftragt.

Kongresshaus - Reparatur Beamer und diverse Dienstleistungen

Der Beamer im Kongresshaus ist defekt und muss deshalb repariert werden. Ebenfalls sind weitere diverse Reparaturarbeiten an Elektrogeräten zusammen mit dem Hausmeister durchzuführen. Die Firma Audiotec des Steiner Dietmar aus Olang wird mit der Reparatur des Beamers und diversen anderen Dienstleistungen im Kongresshaus für einen Gesamtbetrag in Höhe von 879,20 Euro zzgl. MwSt. beauftragt.

Pavillon Mitterolang - Verlegung von Gummiboden

Die Firma Appenbichler Konrad OHG aus Olang wird mit der Verlegung von Gummiboden auf den Treppen und in den Gängen im Untergeschoss des Pavillon Mitterolang für einen Gesamtbetrag in Höhe von 1.300,97 Euro zzgl. MwSt. beauftragt.

Beauftragung von Herrn Rechtsanwalt Dr. Manfred Natzler mit der Interessensvertretung der Gemeinde Olang im Streitfall Oberparleiter Daniel

Herr Oberparleiter Daniel hat gegen die Gemeinde Olang zwei Rekurse vor dem Verwaltungsgericht eingereicht. Rekurs 1 richtet sich gegen die Ablehnung des Gesuchs um Erteilung der Baukonzession vom 28.11.2018 betreffend die Errichtung eines Hühnerstalles auf Gp. 339/2 KG Olang. Rekurs 2 richtet sich gegen die Baueinstellung und Wiederherstellungsverfügung betreffend die Errichtung eines mobilen Hühnerstalls. Es ist notwendig, dass sich die Gemeinde Olang in das Verfahren einlässt und ihre Interessen durch einen Rechtsanwalt vertreten lässt. Herr Rechtsanwalt Dr. Manfred Natzler aus Bozen wird mit der Vertretung der Interessen der Gemeinde Olang gegen den beim Verwaltungsgericht - Autonome Sektion Bozen eingebrachten Rekurs vom 22.07.2019 - Einbringer Herr Oberparleiter Daniel bzw. dessen Rechtsvertreter - beauftragt. Die Ausgabenverpflichtung erfolgt im Ausmaß von 1.500,00 Euro + 15% allgemeine Spesen + 4% Fürsorgebeitrag + 22 % MwSt.

Beauftragung der Schülerlotsen für das Schuljahr 2019/2020

Die Notwendigkeit der Schülerbegleitung ist auch für das Schuljahr 2019/20 gegeben, um die Sicherheit der Schüler auf dem Schulweg zu gewährleisten. Herr Pellegrini Robert wird mit dem Schülerlotsendienst beauftragt.

Räumlichkeiten Rathaus - Reinigung im Zeitraum 01.08.2019 – 31.12.2020

Die Putzfrau der Gemeinde tritt mit 31.07.2019 den Ruhestand an. Deshalb ist es notwendig ab 01.08.2019 eine Putzfirma mit der Reinigung der Räumlichkeiten im Rathaus zu beauftragen. Die Firma Clean Solutions GmbH aus Bozen wird mit der ordentlichen Reinigung der Räumlichkeiten im Rathaus im Zeitraum 01.08.2019 – 31.12.2020 für einen Gesamtbetrag in Höhe von 23.868,00 Euro zzgl. MwSt. beauftragt.

Sanierung des Gehsteigs entlang der Gemeindestraße von Mitter- nach Oberolang - Ausarbeitung eines geologischen Gutachtens

Die Gemeindeverwaltung beabsichtigt den Gehsteig entlang der Gemeindestraße von Mitter- nach Oberolang zu sanieren, nachdem es zu einer Rutschung im Bereich der talseitigen Straßenböschung gekommen ist. Vor Beginn der Planungsarbeiten ist es notwendig ein geologisches Gutachten zu erstellen. Herr Dr. Geol. Michael Jesacher aus Bruneck wird mit der Erstellung des geologischen Gutachtens betreffend die Sanierung des Gehsteigs entlang der Gemeindestraße von Mitter- nach Oberolang für einen Betrag in Höhe von 2.450,00 Euro zzgl. Fürsorgebeitrag und MwSt. beauftragt.

Auftrag für die grafische Gestaltung und den Druck der Schwefelquelle im Jahr 2019 und 2020

Die Firma EGAL Graphics OHG der Manuela und Petra Egger aus Bruneck wird mit der Gesamtproduktion der Ausgaben der Schwefelquelle (grafische Gestaltung und Druck) im Jahr 2019 und 2020 für einen geschätzten Gesamtbetrag in Höhe von 31.996,00 Euro zzgl. MwSt. beauftragt.

Lieferung von zwei Speed-Check-Boxen

Mit Gemeinderatsbeschluss wurde der Beschlussantrag der Verkehrskommission betreffend „Errichtung von Speed-Check-Boxen“ angenommen. Die Firma TT-Tech GmbH aus Kardaun wird mit der Lieferung von zwei Speed-Check-Boxen für einen Gesamtbetrag in Höhe von 2.722,00 Euro zzgl. MwSt. beauftragt.

Erneuerung Holzteile bei der Fußgängerbrücke über den Brunstbach in Oberolang und bei der Brücke Urtal in Niederolang – Beauftragung

Es ist notwendig, Holzteile bei der Fußgängerbrücke über den Brunstbach in Oberolang und bei der Brücke „Urtal“ in Niederolang zu erneuern. Die Zimmerei Peintner KG aus Percha wird mit der Erneuerung von Holzteilen bei der Fußgängerbrücke über den Brunstbach in Oberolang und bei der Brücke Urtal in Niederolang mit einem Gesamtbetrag in Höhe von 13.013,80 Euro zzgl. MwSt. beauftragt.

Lieferung eines Schmalspur-Komunalfahrzeuges mit Schneefräse und Streugerät: Festsetzung Ausschreibungsmodalitäten

Die Gemeindeverwaltung beabsichtigt ein neues Komunalfahrzeug mit Schneefräse und Streugerät anzukaufen. Die vorgelegten Ausschreibungsunterlagen, ausgearbeitet von Herrn Dr. Ing. Stefan Marcher aus Bruneck, werden mit einem Gesamtbetrag von 139.000,00 Euro zzgl. MwSt. genehmigt: Die Lieferung wird aufgrund des günstigsten Preises (Angebot) vergeben.

Beförderung der Kindergartenkinder aus Geiselsberg in den Kindergarten Niederolang und zurück im Schuljahr 2019/20

Die Firma Mobil Südtirol des Christoph Winkler aus Olang wird mit der Beförderung der Kindergartenkinder aus Geiselsberg in den Kindergarten von Niederolang und zurück für einen Gesamtbetrag in Höhe von 10.420,00 Euro zzgl. MwSt. beauftragt.

Sporthaus - messtechnische Überprüfung FI-Schutzschalter

Die Firma Mader GmbH aus Sterzing wird mit der messtechnischen Überprüfung für einen Gesamtbetrag in Höhe von 640,00 Euro zzgl. MwSt. beauftragt.

Es handelt sich bei den obengenannten Beschlüssen nur um eine kleine Auswahl. Daher ist es ratsam, direkt Einsicht in die Anschlagtafel der Gemeinde vor Ort bzw. in die Amtstafel in der Homepage der Gemeinde Olang www.gemeinde.olang.bz.it zu nehmen.

Gut zu wissen

Strauchschnittsammlung

Die Strauchschnitt- und Balkonblumensammlung im Herbst, findet von Montag 16.09.2019 bis Freitag 25.10.2019 wiederum an folgenden Sammelstellen statt:

- > Oberolang: Parkplatz Erschbaum
- > Mitterolang: alte Feuerwehrrhalle
- > Niederolang: Parkplatz Schwimmbad/Fußballplatz
- > Geiselsberg: Parkplatz oberhalb Friedhof

Es dürfen ausschließlich Strauchschnitt und Balkonblumen ohne Steine und Erde abgelagert werden. Nach dem angegebenen Zeitraum sollen die Plätze sauber gehalten werden und der Strauchschnitt ist wieder über die eigene Biotonne zu entsorgen.



Entleerung der Mülltonnen

Biomülltonnen werden montags und Restmülltonnen donnerstags entleert. Die zu entleerenden Tonnen sollen am Tag vor der Entleerung zur vorgesehenen Sammelstelle gebracht werden. Der Müll darf nicht in die Tonne hineingepresst werden. Die Mülltonnen gehen dabei kaputt und auch eine vollständige Entleerung kann nicht garantiert werden.

Bitte achten Sie darauf, dass die auf den Tonnen angebrachten Etiketten noch lesbar sind. Die Lesbarkeit der Etiketten ist einerseits für den Müllkutscher wichtig, aber auch für den Besitzer selbst, damit nicht die Tonne des Nachbarn anstelle der Eigenen mit nach Hause genommen wird.

Um die Entleerung der Mülltonnen auch in Zukunft zu garantieren, ist es das ganze Jahr über möglich im Steueramt der Gemeinde neue – lesbare Etiketten anzufordern.

Ablesung Wasserzähler

Im Herbst sind wiederum Arbeiter unterwegs die die Wasserzähler der einzelnen Gebäude ablesen und eventuell noch nicht verplombte Zähler verplomben. Sollten die Hausbewohner nicht angetroffen werden, wird ein Hinweis im Briefkasten hinterlassen. Die Ablesung kann dann selbst vorgenommen und der Stand innerhalb 23.11.2019 der Gemeinde mitgeteilt werden. Die Mitteilung kann erfolgen über:

- > Abgabe des Zettels im Steueramt
- > E-mail an sandra.kargruber@olang.eu
- > telefonisch unter 0474 496750

Sollte eine Ablesung nicht möglich sein bzw. der Stand nicht mitgeteilt werden, dann wird als Pauschale der Durchschnittsverbrauch der letzten zwei Jahre verrechnet.

Hydranten sind für den Zivilschutz da

Die Benutzung der Hydranten ist ausschließlich der Feuerwehr vorbehalten. Es kommt manchmal vor, dass diese für private Wasserentnahmen verwendet werden. Dies ist verboten. Zudem werden sie beim Öffnen beschädigt und die Allgemeinheit muss für den Austausch aufkommen, denn jeder hat im Notfall gern einen funktionierenden Hydranten in der Nähe.

In der neuen Trinkwasserverordnung (genehmigt mit Beschluss Nr. 33 vom 20.11.2018) wird mit einem eigenen Artikel ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Wasserentnahme dem Zivilschutz vorbehalten ist. Eine Wasserentnahme für andere – private Zwecke kann von der Gemeinde genehmigt werden, dafür ist ein Wasserzähler anzubringen und der Verbrauch muss verrechnet werden.

Auch die Anwendung von Verwaltungsstrafen für nicht genehmigte Anschlüsse wird in der neuen Trinkwasserverordnung vorgesehen.

Steueramt Gemeinde Olang
 Kontaktdaten: Florianiplatz 18 – 1. Stock
 Tel: 0474 497650 - Email: sandra.kargruber@olang.eu
sabine.pellegrini@olang.eu
 Öffnungszeiten: Mo – Fr 8.00 Uhr bis 12.30 Uhr
 Di 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Rasches Handeln ist notwendig

Seit einiger Zeit haben wir bemerkt, dass sich das Teilstück der Hans-von-Perthaler-Straße von Mitterolang nach Oberolang ab „Prugger Kurve“ südlich, in Richtung Bach Böschung bewegt. Ab dem heurigen Frühjahr in einer ungewöhnlichen Schnelligkeit, so dass Handeln angesagt ist.

Wir haben den Rat von Fachleuten eingeholt, welche sich der Sache angenommen haben.

Voraussetzung für die Ausschreibung von Sanierungsarbeiten ist:

- a) Kontrolle der in der Straße verlaufenden Regen- und Schwarzwasserableitung auf ihre Dichtheit
- b) mehrere Bohrungen im Bereich der Straße zu machen um die Materialbeschaffenheit des Straßenunterbaues festzustellen, und in den Bohrlöchern Sensoren anzubringen um die „Fließgeschwindigkeit“ und dessen Tiefe festzustellen.

Punkt a) ist abgeschlossen und bei Punkt b) gibt es nun die Auswertungen der Sensoren.

Aufgrund der Daten können nun die Planung und anschließend die Sanierung selbst ausgeschrieben werden. Das Ganze muss heuer noch über die Bühne gehen; die notwendige Finanzierung wurde bei der letzten Bilanzänderung zur Verfügung gestellt.

Christian J. Töchterle
Referent

Die Klüfte werden immer breiter, sodass rasches Handeln notwendig ist. Die Sanierung wird noch heuer durchgeführt.



Ein Teilstück der Hans-von-Perthaler-Straße ist in Bewegung, was sich durch entsprechende Klüfte bemerkbar macht.

Verzeichnis der erteilten Baukonzessionen vom 01. Juni 2019 bis 31. August 2019

Michael Wisthaler

2019 / 38 / 03/06/2019

Bruno Prandi
Erweiterung des Wohngebäudes - 2. Variante
Bp. 399 K.G Olang
Oberolang Stauseestraße 1

2019 / 39 / 04/06/2019

Martin Elzenbaumer
Einbau eines Fensters im Gebäude „D“ der Wohnanlage
„Sonnenheim“
Bp. 1258 M.A. 33 K.G Olang
Niederolang Mayerhofweg 2

2019 / 40 / 05/06/2019

Helene Bacher, Philipp Jesacher
Errichtung einer erdgeschossigen Windschutzwand und
eines Sonnensegels sowie außerordentliche
Instandhaltungsarbeiten am Wohnhaus
Bp. 727 K.G Olang
Niederolang Oberrain 7

2019 / 41 / 06/06/2019

Hotel Kristall KG des Erlacher Oskar & Co.
Qualitative und quantitative Erweiterung des Hotel Kristall
Bp. 750 K.G Olang
Geiselsberg Eggerweg 3

2019 / 42 / 06/06/2019

Stefan Oberleiter
Erweiterung der bestehenden Wohneinheit 4 und
Errichtung eines Wintergartens im Dachgeschoss (m.A. 3)
und Erweiterung des bestehenden Balkons (m.A. 2) - 1.
Variante
Bp. 647 M.A. 2,3 K.G Olang
Niederolang Pfarrstraße 20

2019 / 43 / 12/06/2019

Brigitte Mall
Geringfügige Umbauarbeiten am Wohnhaus
Bp. 801 K.G Olang
Mitterolang Peter-Sigmayr-Platz 4

2019 / 44 / 24/06/2019

Mair Bau Gmbh
Abbruch und Wiederaufbau des Wohnhauses - 2. Variante
Bp. 1657 K.G Olang
Niederolang Unterrain 8

2019 / 45 / 26/06/2019

Katharina Steinmair
Errichtung einer Dachterrasse
Bp. 1628 M.A. 5 K.G Olang
Mitterolang Peter-Sigmayr-Platz 14/D

2019 / 46 / 27/06/2019

Institut für den Sozialen Wohnbau des Landes Südtirol
Abbruch der Überdachungen und Schließung der Garagen
der m.A. 1, 9, 2, 10, 4, 12, 6, 14, 7, 15
Niederolang Erlenweg 13

2019 / 47 / 02/07/2019

Institut für den Sozialen Wohnbau des Landes Südtirol
Abbruch der Überdachungen und Schließung der Garagen
der m.A. 1, 9, 2, 10, 4, 12, 6, 14, 7, 15 - 1. Variante
Niederolang Erlenweg 13

2019 / 48 / 04/07/2019

Hartmann Schatzer
Rodung und Meliorierung des im BLP abgeänderten Teiles
Gp. 970, 969, 1131, 965/7 K.G Olang

2019 / 49 / 09/07/2019

Wolfgang Daverda, Karin Daverda
 Energetische Sanierung, Umbau, Erweiterung und
 außerordentliche Instandhaltung des Wohnhauses - 2.
 Variante
 Bp. 830 M.A. 1 K.G Olang
 Geiselsberg Eggerweg 7

2019 / 50 / 09/07/2019

Elfrieda Zorz, Dominik Steiner
 Energetische Sanierung und Erweiterung mit baulicher
 Umgestaltung des Wohnhauses - 1. Variante
 Bp. 821 K.G Olang
 Oberolang Raut 4

2019 / 51 / 10/07/2019

Georg Franz Steuerer
 Bauliche Umgestaltung im 2. Obergeschoss der
 Dependance des Hotel Tharerwirt - 1. Variante
 Bp. 757, Gp. 2569/21 K.G Olang
 Mitterolang Florianiplatz 9

2019 / 52 / 25/07/2019

Fraktion Oberolang
 Sanierung des Daches und Erweiterung der
 Photovoltaikanlage bei der Almhütte „Brunstalm“
 Bp. 1647 K.G Olang
 Oberolang Aue 101

2019 / 53 / 25/07/2019

Olinger Seilbahnen AG
 Errichtung Überdachung Treppe bei der Talstation Olang I
 und II (Gassl)
 Gp.en 4174/33, 4174/6, 4174/11, Bp. 723 K.G Olang
 Geiselsberg Gassl 23

2019 / 54 / 25/07/2019

Hermann Wieser
 Abbruch und Wiederaufbau des Wirtschaftsgebäudes
 „Kerschbaumerhof“ - 1. Variante
 Bp. 267, Gp. 2702 K.G Olang
 Niederolang Römerweg 7

2019 / 55 / 06/08/2019

Johann Rudolf Egger, Josef Hermann Egger
 Energetische Sanierung, Erweiterung und
 außerordentliche Instandhaltung des Wohngebäudes und
 Errichtung einer Garage als Zubehör - 1. Variante
 Bp. 892 K.G Olang
 Mitterolang Stöcklweg 5

2019 / 56 / 06/08/2019

Gemeinde Olang
 Primäre Erschließung der Erweiterungszone C1 Mairginter
 II in Niederolang
 Gp. 145/1 K.G Olang

2019 / 57 / 08/08/2019

Olinger Seilbahnen AG
 Abbruch und Wiederaufbau der Aufstiegsanlagen Olang I
 und Olang II im Skigebiet Kronplatz
 versch. Parzellen K.G. Olang

2019 / 58 / 13/08/2019

Ingrid Felder, Judith Felder, Marlies Felder
 Bau Wohnhaus mit 3 Wohnungen mit Garagen als Zubehör
 zur Erstwohnung - 1. Variante
 Gp. 2587/1 K.G Olang
 Hermann-Von-Gilm-Weg

2019 / 59 / 26/08/2019

Dagmar Erlacher
 Sanierungs- und Umbauarbeiten am Gebäude
 Bp. 1395 K.G Olang
 Geiselsberg St.-Wolfgang-Weg 14

2019 / 60 / 30/08/2019

Christian Neunhäuserer, Katharina Coletta
 Errichtung eines Wintergartens lt. Art. 127 LG 13/1997
 Bp. 1192 M.A. 1 K.G Olang
 Niederolang Oberrain 23

„Sperrung des Radweges entlang des Olinger Stausees

Der Radweg entlang des Olinger Stausees ist aufgrund von
 Arbeiten zur Verlegung der 20kV-Leitung in der Zeit vom 14.
 Oktober 2019 bis zum 30. April 2020 gesperrt.

Es besteht die Möglichkeit, dieses Teilstück über die Ge-
 meindestraße Salla-Ried zu umfahren. Auch kann der Rad-
 fahrer mit dem Zug vom Bahnhof Olang zu den Bahnhöfen
 Welsberg und Niederdorf gelangen. Die bauausführende Fir-
 ma wird eine Beschilderung der Umleitungen anbringen.“

Umkämpftes Ja zur Erweiterung

Die Anrainer kritisieren aber die großen Belastungen

Die Entscheidung im Gemeinderat war hart umkämpft. Am Ende war die Entscheidung dank Schützenhilfe der Süd-Tiroler Freiheit klarer als gedacht. Mit neun Ja- gegen sechs Nein-Stimmen wurde im Sommer dem Antrag zu einer Erweiterung der Sanner-Schottergrube in den Mitterolanger Feldern zugestimmt. Diese soll nun je zwölf Meter nach Norden und Süden erweitert und die damit verbundene Konzession zehn Jahre verlängert werden. Damit soll in der Grube weitere 145.000 Kubikmeter Schotter abgebaut werden dürfen. Die Anrainer, Touristiker, Umweltschützer, die Bürgerliste, aber auch Teile der SVP – darunter auch mehrere Referenten – sind gegen die Erweiterung. Die Kritik freilich will nicht verhallen.

Die Entscheidung war schon damals eine Schweregeburt. Im Mai 2002 hatte der Gemeinderat von Olang mit knapper Mehrheit (8 Ja-Stimmen bei 15 Ratsmitgliedern) der Ausweisung der Sanner-Schottergrube in Mitterolang zugestimmt. Drei Jahre später wurde die Grube erstmals erweitert. Weitere Male folgten. Doch immer gingen der jeweiligen Entscheidung harte Auseinandersetzungen voraus. Dennoch stimmte der Rat immer wieder mit knapper Mehrheit zu. Im Jahr 2005 wurde dem Betreiber, der Kofler & Rech GmbH, jedenfalls zugestanden, bis Ende 2019 rund 145.000 Kubikmeter Schotter abbauen zu dürfen. Da nur mehr wenige Monate bis zu diesem Datum fehlten, stand die Frage im Raum, ob die Grube dicht gemacht oder abermals erweitert werden sollte. Die Räte entschieden sich knapp für die abermalige Erweiterung um je zwölf Meter Richtung Norden und Sü-

den, sodass weitere 145.000 Kubikmeter Schotter entnommen werden können.

Die Argumente für und gegen den Schotterabbau sind damals wie heute dieselben. Vor allem die Anrainer, Teile der SVP, die Umweltgruppe und die Bürgerliste kämpfen seit jeher gegen die Erweiterung, da sie eine „unendliche Geschichte“ befürchten. Die Belastungen für die Anrainer durch lärmenden LKW-Verkehr und Dreck seien einfach zu groß, wie auch verschiedene Ratsmitglieder immer wieder ins Feld führten.

Verkehrsbelastungen im Fokus

Ottilia Auer Pineider, die Gemeinderätin der Bürgerliste, traut auch dem Argument, dass eine andere Fahrtroute bzw. sogar eine Umfahrung umgesetzt werden soll, nicht so recht. Sie verweist darauf, dass es in Vergangenheit schon des Öfteren Versprechungen gab, die dann nicht eingehalten wurden. Auch die beiden Referenten Barbara Jud und Georg Sapelza waren skeptisch und werteten vor allem die Verkehrsbelastung der Anrainer durch den LKW-Durchzug in Niederolang als zu problematisch. Beide sprachen sich daher gegen die Erweiterung aus und regten an, zuvor die Durchzugsproblematiken einer dauerhaften Lösung zuzuführen. Denn bereits im Jahr 2015 sei die damals zugesprochene Erweiterung der Grube an die Auflage gekoppelt worden, eine Lösung für das Durchzugsproblem zu finden. Bislang jedoch ohne konkrete Ergebnisse.

In der Folge wurde zwar eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die auch verschiedene Vorschläge ausgearbeitet und unterbreitet hat. Einer dieser Vorschläge sieht die Verlegung der durch Mitterolang führenden Landstraße in Richtung Norden vor, was im Grunde eine Art Umfahrung des Dorfes wäre. „Diese Lösung könnte die gewünschten Erleichterungen bringen“, ist Verkehrsreferent Christian Töchterle überzeugt. Er bestätigte dann auch, dass es vielversprechende Gespräche gäbe, um die Landesstraße zu verlegen.

Wirtschaft und Arbeitsplätze

Ein großes Argument für den Erhalt und die Erweiterung der Schottergrube sind die Sicherung der Arbeitsplätze. Die Tatsache, dass mit dem Unternehmen „Kofler & Rech“ ein ortsansässiger Betrieb betroffen ist, der rund 80 Mitarbeitern, darunter vielen Olangern, Arbeit und Brot gibt, wog bei der Entscheidungsfindung im Gemeinderat schwer. Firmenchef Markus Kofler sagte dann auch ohne Wenn und Aber, dass er auf den Olinger Schotter angewiesen sei. „Gerade in Olang gibt es Schotter, der sich exzellent für die Asphaltbeimischung eignet“, so Kofler. Dank der Zustimmung im Olinger Rat könne letztlich auch die Zukunft des Unternehmens abgesichert werden.

Nichtsdestotrotz wolle man die Bedenken Ernst nehmen und Gegenmaßnahmen einleiten. „Die LKW-Fahrer sind angewiesen, langsam und vorsichtig zu fahren. Darüber hinaus wird der Schotter nur außerhalb der touristischen Hochsaisonszeiten transportiert“, verspricht



Die Sanner-Schottergrube in Mitterrolang darf laut einer Grundsatzentscheidung des Olander Gemeinderates Richtung Osten und Norden erweitert werden.



Die Schottergrube in Olang ist seit jeher Stein des Anstoßes. Gegner und Befürworter gibt es zuhauf.



Der Abbau von weiteren 145.000 Kubikmeter Schotter ist in die Wege geleitet worden. Noch sind aber nicht alle Rechtsmittel ausgeschöpft worden.



Kofler. Demnach würden die Laster zwischen Ostern und Juni, sowie zwischen Oktober bis Ende November verkehren. Das war auch einer der Gründe, warum die Verkehrsbelastung bei der Umweltverträglichkeitsprüfung lediglich als „leicht negativ“ eingestuft wurde.

Kofler führt noch ein weiteres Argument an: Laut einer Verkehrszählung mache der LKW-Verkehr in der betroffenen Straße lediglich vier Prozent des Gesamtverkehrsaufkommens aus. Dem hält jedoch Michael Mayr, der Chef des Hotel Astor, entgegen, dass ein Laster nicht unbedingt mit einem normalen PKW gleichgesetzt werden könne. Die Belastungen seien schließlich unvergleichlich höher. Einzuwerfen sei auch, dass „lediglich“ jene Laster gezählt wurden, welche die Schottergrube ansteuerten.

Die neue Umfahrung

Dennoch besteht Hoffnung: Sollte die neue Ausweichroute kommen, dann würden gar viele davon profitieren. Würde – wie Bürgermeister Reden und Referent Töchterle vorschlagen - die Landstraße, die durch Mitterolang führt, Richtung Norden verlegt werden, dann wären einige Probleme gelöst – unter anderem auch das Problem des Abtransportes aus der Sanner-Schottergrube. Diese neue Umfahrungsstraße sollte Richtung Norden in einen Tunnel im Bühel einmünden, der rund 600 Meter lang sein sollte. Die genauen Kosten werden derzeit ermittelt, aber man schätzt, dass sie vier bis sechs Millionen Euro betragen würden. Die Tatsache, dass erstmals ein konkreter Standort für eine Ausweichroute ins Auge gefasst wird, ist laut Reden und Töchterle bereits ein großer Fortschritt. Den bislang konnte selbst bei der Standortfrage kein tragfähiger Kompromiss gefunden werden.

bp

„Die Enttäuschung ist groß!“

Der Wirt vom Hotel Astor ist als einer der Anrainer direkt von der Erweiterung der Sanner-Schottergrube direkt betroffen. Er hat gegen die Erweiterung gekämpft und will es auch noch weiterhin tun. Mit ihm führte die Schwefelquelle folgendes Gespräch.

SQ: Herr Mayr, wie ist der Stand der Dinge?

Mayr: Ich bin maßlos enttäuscht. Die Schottergrube und die nunmehr eingeleitete Erweiterung ist eine große Belastung für uns Anrainer. Seit 20 Jahren werden uns verschiedene Versprechungen gemacht, die bislang zu nichts führten. Von Seiten der Gemeindeverwaltung gab es keine ernsthaften Bemühungen, diese Erweiterung zu verhindern. Wir Anrainer haben ja nicht nur die Belastung durch den LKW-Verkehr aus der Schottergrube zu ertragen, sondern auch jenen vom Kronplatz. Dort werden auch immer wieder Bauarbeiten durchgeführt und im Zuge der bevorstehenden Investitionen noch mehr. Allein heuer fahren pro Tag rund 60 Betonmischfahrzeuge auf den Kronplatz, die durch das Dorf fahren.

Von Seiten der Firmenleitung wird aufgezeigt, dass der Schwerverkehr in der betreffenden Straße rund vier Prozent des Gesamtverkehrs ausmacht. Kennen Sie diese Zahlen?

Die kenne ich. Man muss aber schon aufzeigen, dass LKW- und PKW-Verkehr unterschiedlich wahrgenommen werden. Schließlich belastet ein LKW ja wesentlich mehr als ein PKW. Darüber hinaus gibt es ja nicht nur den Scherverkehr von der Schottergrube, sondern auch andere Akteure mischen kräftig mit.

Gäbe es Alternativrouten?

In den vergangenen Jahren wurden verschiedene Lösungen angedacht, aber bislang scheiterten sie an irgendwelchen Widerständen. Beispielsweise scheiterte die Route über die Böden-Straße am Widerstand der Fraktion Oberolang. Der Verkehr muss aber gleichmäßig und vor allem gleichrangig verteilt werden. Es geht nicht an, dass eine Fraktion sämtliche Belastungen tragen muss.

Es besteht die Hoffnung, dass eine Art Umfahrung kommen soll...

Da muss sich erst noch zeigen. In der Vergangenheit wurden nämlich viele Versprechungen gemacht. Es geht aber darum, dass man eine gerechte Verteilung der Lasten – auch beim Verkehr – herbeiführt. Man könnte also die Zufahrt über eine, und die Abfahrt über eine andere Route organisieren. Zudem sollte es nicht so sein, dass in der Gemeinde Olang überproportional viel Schotter abgebaut wird. Allein in Olang gibt es zwei Schottergruben, in ganz Pustertal deren sechs. Das ist im Verhältnis zu viel.

Welche Gefahren und Belastungen sehen Sie auf der aktuellen Durchfahrtsroute?

Neben der Lärm-, Staub- und Abgasbelastung ist auch die Verkehrssicherung ins Feld zu führen. Schließlich befindet sich auf der aktuellen Route neben zwei Hotelbetrieben auch die Sportzone, der Bahnhof, das Freibad, die Pustertaler Radroute und der viel frequentierte Schulweg. Da sind viele Kinder unterwegs. Auch die Radler werden im Kreuzungsbereich erst im allerletzten Moment gesehen. Das ist einfach gefährlich.



Hotelier und Anrainer Michael Mayr

Was werden Sie in Zukunft tun?

Ich möchte im Hotelbetrieb investieren und kann mich mit der Erweiterung der Schottergrube bzw. der Erneuerung der entsprechenden Konzession für weitere zehn Jahre nicht so einfach abfinden. Ich überlege mir daher ernsthaft, den Rechtsweg für die Wahrung der legitimen Interessen als Bürger einzuschalten. Denn schließlich wurden Petitionen und Unterschriftenaktionen gegen die Erweiterung der Schottergrube initiiert. Umsonst! Unsere Argumente wurden schlicht nicht gehört. Das finde ich schade. Denn irgendwann muss auch genug sein.

bp



„Wir brauchen die Wirtschaft als Partner!“



Referent Christian Töchterle

SQ: Herr Töchterle, die Entscheidung für oder gegen die Erweiterung der Schottergrube war keine leichte und hat harte Diskussionen hervorgebracht. Wie ist Ihre Meinung zu diesem Thema?

Christian Töchterle: Es gab im Gemeinderat eine klare Mehrheitsentscheidung, wobei sich die Räte für die Erweiterung der Schottergrube ausgesprochen haben. Bei der Firma „Kofler & Rech“ handelt es sich um eine gute, bodenständige einheimische Firma, die vielen Olanger Mitbürgerinnen und Mitbürgern Arbeit gibt. Das ist für mich ein ganz wichtiges Argument, denn wir brauchen die Wirtschaft als Partner im Boot. Allerdings gibt es nicht nur Vor-, sondern auch Nachteile. Das liegt in der Natur der Dinge. Es geht aber nicht an, dass man sich lediglich die Rosinen herauspickt. Das wird auf Dauer nicht klappen.

Nichtsdestotrotz gibt es viele Gegner, die ihre Argumente stichhaltig untermauert haben...

Diese Argumente sind zu respektieren und wir versuchen, die aufgezeigten Probleme einer guten Lösung zuzuführen. Die Gemeindeverwaltung hat bewiesen, dass sie Verantwortung zu tragen gewillt ist. Denn diese Entschei-

Referent Christian Töchterle hat sich für die Erweiterung der Schottergrube ausgesprochen. Allerdings bemüht er sich um eine konkrete Lösung der Verkehrsproblematik. Diesbezüglich gibt es Licht am Ende des Tunnels. Im wahrsten Sinne des Wortes. Derzeit wird nämlich bereits ein Projekt für eine Umfahrungslösung samt Tunnel ausgearbeitet. Dieses Projekt soll innerhalb von zehn Jahren realisiert werden. Für Olang wäre das ein gewaltiger Qualitätssprung in jeder Hinsicht. Das Interview.

dung rund um die Schottergrube trifft eigentlich in erster Linie das Land. Wir wollten uns aber bewusst vor dieser Entscheidung nicht drücken, da wir mit allen Olangerinnen und Olangern gemeinsam mitentscheiden und mitgestalten wollen.

Was wäre passiert, wenn der Gemeinderat mehrheitlich mit „Nein“ gestimmt hätte?

Dann hätte die definitive Entscheidung die Landesregierung getroffen. Da die UVP im Sinne einer Fortführung der Schottergrube positiv war, hätte die Landesregierung wohl unabhängig von unserer Meinung die Zustimmung erteilt. Insofern war es besser, diese wichtige Angelegenheit im Olanger Gemeinderat zu diskutieren, damit wir auch für die Zukunft das Heft noch in der Hand halten. Denn so können wir mitgestalten. Das ist sicherlich im Sinne der Bürger.

Damit sind wir beim Reizthema: Der Abtransport des Schotters stößt vielen Anrainern sauer auf. Was kann getan werden, damit das Problem des Durchzugsverkehrs gelöst wird?

Das ist nicht nur ein Problem des LKW-Verkehrs von und zur Schottergrube, sondern ein Teil einer viel größeren Herausforderung. Denn die LKWs holen

den Schotter aus der Grube zwischen Ostern und Ende Mai sowie zwischen Mitte Oktober und Ende November. Allerdings ist der Durchzugsverkehr wesentlich breiter gefächert. Dieser reicht vom übrigen Bauverkehr, den Skifahrern bis zur starken Belastung durch Motorräder. Im Schnitt fahren 3.200 Fahrzeuge durch Mitterolang, wobei ein Großteil reiner Durchzugsverkehr ist. Da gilt es wirkungsvoll anzusetzen.

Welche Lösung schwebt Ihnen vor?

Wir haben in einer Arbeitsgruppe seit 2015 verschiedene Lösungen vorgeschlagen, die bislang aber am Widerstand der Eigentümer und Bauern gescheitert sind. Wir wollen aber eine Lösung, die für möglichst alle Beteiligten gut geht. Mittlerweile haben wir eine konkrete Zusage von Seiten des Landes, dass wir die Verschiebung der Landesstraße Richtung Norden, also in Richtung Bühel samt Tunnellösung angehen können. Seit kurzem habe sich sogar die schriftliche Zusage von den zuständigen Landesämtern, dass von den Landestechnikern ein entsprechendes Projekt samt Kostenschätzung ausgearbeitet wird. Ziel ist es, eine Umfahrung zu realisieren, welche nicht nur das Verkehrsproblem der Schottergrube, sondern auch den übrigen und wesentlich stärkeren Durchzugsverkehr einer dau-



erhaften Lösung zuführt. Uns schwebt eine ganzheitliche Lösung vor.

Von welchen Kosten reden wir da?

Laut den Technikern des Landes würden dadurch Kosten im Ausmaß zwischen neun und zehn Millionen Euro entstehen. Wir bleiben jedenfalls unter der Hürde von zehn Millionen Euro. Das ist

wichtig, um Zeit zu sparen, da wir nicht den wesentlich längeren Weg der 5-Jahres-Planung beschreiten wollen.

Innerhalb wann könnte dieses Projekt realisiert werden?

Sobald wir das Projekt spruchreif haben, kann man darüber mehr sagen und wir werden dann natürlich die Bevölke-

rung allumfassend informieren. Laut den Zusagen, die ich in den vielen Sitzungen mittlerweile erhalten habe, gehe ich aber davon aus, dass dieses Projekt innerhalb von zehn Jahren umgesetzt werden kann.

bp

Gibt's den noch?

Die biologische Vielfalt nimmt weltweit ab. Arten sowie auch Lebensräume sind gefährdet und mit den polaren Eismeerern zum Teil sogar ganze Ökosysteme, welche ins Wanken geraten. Wie ist die Situation vor Ort? Dieser Frage ist die Umweltgruppe von Olang nachgegangen.

Die Gründe dafür sind bekannt: Zerstörung von Lebensräumen, intensive Landwirtschaft, Klimawandel, Umweltverschmutzung, Übernutzung von Ressourcen und dergleichen mehr. Laut Klimareport 2018 sind in Südtirol von insgesamt 2.300 Gefäßpflanzen rund ein Viertel als gefährdet eingestuft. Als besonders bedroht gelten Pflanzenarten der Trocken- und Magerrasen sowie Feuchtlebensräume (Moore und Auwälder) in den Tallagen. Durch das kürzlich gestartete Biodiversitätsmonitoring der Landesregierung erwartet man sich konkrete Zahlen, denen spätestens dann konkrete Maßnahmen zum Erhalt der Biodiversität folgen müssen. Wie es im Olinger Talboden mit der Artenvielfalt bestellt ist, konnten interessierte Teilnehmer/innen bei der Pflanzenexkursion

am Samstag-Nachmittag, den 25. Mai 2019 mit der Biologin Mag. Evelyn Brunner erkunden. Je weniger Farben und Formen in einer Wiese, desto weniger Vielfalt, dazu muss man kein Fachexperte sein, so die Biologin. Da in den flurbereinigten und intensiv genutzten Wiesen und Äckern des Olinger Talbodens mit wenig Artenreichtum zu rechnen ist, entschied sich die Biologin für eine Wandung ausgehend von Niedero-lang in Richtung Mühlbach.

Wichtige Informationen

An den Wiesenrändern und Böschungen konnten noch einige interessante Pflanzenarten entdeckt werden. Z. B. das Steinfingerkraut, eine Art trockener Magerwiesen. Daneben gab es einige wenige Exemplare des Himmelschlüssels sowie vereinzelt Wilden Thymian. Auch eine Morchel, ein vorzüglicher Speisepilz, sowie verschiedene Farne waren an einer alten Trockensteinmauer kurz oberhalb Mühlbach vorzufinden.

Die Biologin gab den Anwesenden wichtige Informationen zum Erkennen und Bestimmen der Pflanzen, aber auch zur möglichen Verwendung der verschiedenen Kräuter in der Küche und für Anwendungen in der Volksheilkunde.

Die Umweltgruppe von Olang organisierte eine Begehung und Erkundung über die Biodiversität in und rund um Olang.



Von Mühlbach über den alten Weg Richtung „Kranebitterhof“ konnte man entlang eines kleinen Baches Arten der Feuchtlebensräume wie z.B. die Sumpfdotterblume, Mädesüß oder verschiedene Seggen-Arten beobachten. Unweit davon gab es bauliche Eingriffe in einem Moor in den Seeland-Wiesen, die wohl der Drainagierung dienen, ein Moor also stark verändern. Bei Starkregen-Ereignissen können Moore als Retentionsräume dienen. Die Wasser-Rückhaltekapazität ist bei einem entwässerten Moor jedoch stark herabgesetzt.

Die lokale Situation

Kurz unter dem „Kranebitterhof“, gelangte die 20-Personen starke Gruppe quer durch den Wald auf den alten Weg, der nach Geiselsberg führt. Dort wurde die Bio-Weide des „Oberbruggenbinderhofs“ inspiziert, die wiederum ein anderes Artenspektrum aufzuweisen hat. Hier treten Arten saurer Bürstlingsweiden in den Vordergrund: der allbekannte Stengellose Enzian, die Arnika oder das Buchsblättrige Kreuzblümchen. Im intensiv genutzten Talboden ist dieser Lebensraum kaum zu finden und – wie hier – auf die Hanglagen beschränkt, die oftmals extensiver bewirtschaftet sind. Die detaillierte Pflanzenliste kann unter folgendem Link eingesehen und heruntergeladen werden: https://umweltolang.files.wordpress.com/2019/06/20190525_pflanzenliste_exkursion_olang_1.pdf

Ein Bild der Zerstörung: Bauliche Eingriffe in einem Mooregebiet mit entsprechender Pflanzenvielfalt. Fotos: Elisabeth Brunner



Die Biologin Mag. Evelyn Brunner begleitet die Gruppe bei der Exkursion.

Den Weg zurück nach Niederolang säumten zuerst Hecken mit dem giftigen Eisenhut und dem ähnlich dem Spargel schmeckenden Waldgeißbart. Zuletzt kam man wiederum an intensiv genutzten Flächen vorbei, die wenig unterschiedliche Arten beherbergen. Diesen Wiesen und Äckern wurde nur noch wenig Beachtung geschenkt, nachdem während der drei-stündigen Exkursion bereits 171 Pflanzenarten gesichtet wurden.

Elisabeth Brunner

Biodiversität

Die Veranstaltung zur Biodiversität, die von der Umweltgruppe Olang im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Wasser & Sinn“ des Bildungsausschusses organisiert wird, findet vom 15. bis 17. November 2019 bei den Welttagen seine Fortsetzung. Alle Informationen zum Programm können auf der Homepage der Umweltgruppe <https://umweltolang.wordpress.com/projekte/> nachgeschlagen werden.

Eine große Herausforderung

Eine Initiativgruppe rund um Greta Niederstätter Serani, Gemeindefereferentin in Toblach, und Elisabeth Brunner von der Umweltgruppe Olang organisierte in Zusammenarbeit mit der Bibliothek in Toblach am 5. Juni 2019 einen Vortrag zum Thema Plastikmüll. Es gibt noch viel zu tun.



Sie machten sich für ein Umdenken der Konsumenten stark: Greta Niederstätter Serani, Gerhard Lusser, Franz Pfunner und Magdalena Gschnitzer (von links).



Umweltaktivistin Magdalena Gschnitzer hielt ein Referat in Olang.

Magdalena Gschnitzer, Umweltaktivistin aus Mareit bei Sterzing, referierte über ihre Beobachtungen in den Weltmeeren, Franz Pfunner von der Müllverwertungsanlage Rossbacher und Gerhard Lusser, Umweltberater im benachbarten Osttirol, hingegen über die Probleme in den Haushalten und in den Recyclinghöfen vor Ort. Für Magdalena Gschnitzer begann alles vor acht Jahren bei einem Tauchurlaub, dabei stieß sie auf ein sogenanntes Geisternetz. Unzählige Meerestiere werden täglich in solchen Geisternetzen, die von rücksichtslosen Industriefischereien einfach im Meer zurückgelassen werden. Ein Erlebnis mit einem Zackenbarsch, den sie aus einem dieser Netze befreite, veränderte Magdalenas Leben. Sie beschloss, sich als Aktivistin gegen die Verschmutzung der Meere einzusetzen. Seither beteiligte sie sich bei unzähligen Aktionen, sie wurde dabei bedroht und sogar verhaftet. „Wenn wir nicht aufpassen, gibt es in der Tiefsee bald mehr Abfall und Chemikalien als Tiere!“ meint sie.

Dramatische Situation

Plastiktaschen sehen im Wasser aus wie Quallen und werden von Tieren gefressen, die infolgedessen jämmerlich verenden! Bereits jetzt gibt es schon mehr Mikroplastik als Plankton, das von den Meeresbewohnern als Nahrung wahrgenommen und deshalb aufgenommen wird. Wir essen de facto keinen Fisch mehr ohne Mikroplastik.

Mit einem kurzen Dokumentarfilm zeigt Magdalena auf, welchen Schaden wir mit unserem ungezügelter Konsum anrichten. Aber sie zeigt auch einen Film von Hoffnung, Zuversicht und von Träumen, die in Erfüllung gehen. Inzwischen gibt es unzählige Menschen, die sich zu Organisationen zusammengeschlossen haben, Aktionen starten und sich weltweit für eine bessere Zukunft einsetzen.

„Plastikfreie Gemeinde Olang“

In Südtirol wurde die Onlinepetition „Gesunde Jause“ – Nein zu Plastik und Zucker initiiert und in den Startlöchern ist die Aktion rund um eine „Wasserflasche“ in Zusammenarbeit mit der Firma Sanuslife, ähnlich wie bei „Trash Heroes“ auf Thailand.

Müll vermeiden

Franz Pfuner von der Müllverwertung Rossbacher in Lienz, der sämtliche Recyclinghöfe im oberen Pustertal bedient, meinte, der beste Müll ist der, der erst gar nicht entsteht. Die Menschen glauben, wenn sie den Müll in den Recyclinghof bringen, sei das Problem gelöst, in Wahrheit fängt dort das Problem erst an. Die Wiederverwertung bestimmter Wertstoffe, wie z.B. des Tetra-Pak, ist sehr aufwendig und rechnet sich nicht. In Zukunft wird es wohl so sein, dass Wertstoffe wieder vermehrt im Restmüll entsorgt werden müssen.

Zahlreiche Kunststoffe sind mit krebserregenden Weichmachern versetzt, Silikone finden sich im Haarshampoo, Mikroplastik in der Zahnpasta. Das Schlimmste ist das Wasser in den Plastikflaschen, hier ist ein großes Umdenken der Konsumenten nötig.

Auf den zahlreichen Wiesenfesten oder sonstigen Großveranstaltungen sollten endlich wieder Bierkrüge aus Glas zum Einsatz kommen dürfen und Getränke sollten nur in Glasflaschen ausgegeben werden. Auf die ohnehin überflüssigen Trinkhalme könnte leicht verzichtet werden.

Gerhard Lusser, der als Umweltberater tätig ist, appelliert an die zahlreichen Anwesenden, alles zu hinterfragen, sich nach Alternativen umzuschauen und nochmals zu hinterfragen. Jeder kann die Welt verändern, auch du, ist Magdalena Gschnitzer überzeugt!

Elisabeth Brunner

Es gibt bereits in mehreren Gemeinden Südtirols Initiativen für eine „plastikfreie Gemeinde“, so auch in Bruneck. Dort fand Ende Mai im Rathaus ein Treffen statt, bei welchem von Seiten der Stadtverwaltung der Plan vorgestellt wurde, aus der Gemeinde Bruneck in Zukunft eine „plastikfreie Gemeinde“ zu machen.

Ziel in der heutigen Zeit muss es immer mehr sein, Plastikabfälle zu reduzieren, im Idealfall gänzlich zu vermeiden - auch wenn dies kein leichtes Unterfangen darstellt. So greifen beispielsweise Vereine aus den verschiedensten Gründen bei ihren Festen und Events vielfach auf Plastik zurück. Doch auch hier findet allmählich ein Umdenken statt.

Dass der Umstieg gelingen kann, wurde beim obgenannten Treffen anhand des Beispiels der Freiwilligen Feuerwehr von St. Georgen aufgezeigt: Anstelle von Bechern, Essbesteck und Tellern aus Plastik werden nur mehr Gegenstände verwendet, die vollkommen biologisch abbaubar sind. Auch wenn der Ankauf dieser alternativen Materialien vielleicht kostspieliger ist, so überwiegen neben der Nachhaltigkeit auch praktische Aspekte: So können etwa die Essenreste zusammen mit den verschmutzten Bechern oder Tellern (mit Ketchup, Senf...) im Biomüll entsorgt werden. Anfangs musste dieses Pilotprojekt aufgrund der höheren Anschaffungskosten noch von der Stadtgemeinde Bruneck unterstützt werden, doch dies ist in der Zwischenzeit nicht mehr notwendig.

Jeder von uns kann einen Beitrag zur Plastikreduzierung leisten. Die Olinger Vereine sind ebenfalls eingeladen, der Initiative der Stadtgemeinde Bruneck und dem Beispiel der Freiwilligen Feuerwehr von St. Georgen zu folgen und bei ihrem nächsten Fest vielleicht schon teilweise oder gänzlich auf Plastikgegenstände zu verzichten.

Der Leiter der Umweltdienste in der Bezirksgemeinschaft Pustertal gibt dazu gerne Auskunft.

Georg Sapelza
Referent

Mähen von Blumenbeeten

Werte Olanderinnen und Olander,

manch eine*r beklagt sich, dass die Blumenbeete von unseren Mitarbeitern oft spät gemäht werden. Nun, das hat seinen Grund. Unsere Beete sind nämlich wertvolle Oasen für Pollen- und Nektarsammler, unsere Bienen, Schmetterlinge und auch Hummeln. Diese Beete sind ein wichtiger Lebensraum für die vielen Insekten.

Leider wird durch die Monokulturen in der unserer Landwirtschaft das Angebot für die vielen Blütenbesucher immer knapper, umso wichtiger ist es, dass wir durch solche Blumenbeete die Insektenwelt unterstützen und so zur Artenvielfalt (Biodiversität) im Kleinen beitragen können

In diesem Sinne, hoffe ich auf ihr Verständnis.

Christian J. Töchterle
Referent



Im Sommer wurden mitunter Klagen über zu spät gemähte Blumenbeete geäußert. Diese wurden aber bewusst später gemäht.



Die Blumenbeete in der Gemeinde Olang sind wertvolle Oasen für Pollen- und Nektarsammler und haben daher eine wichtige Funktion.

Caritas- Gebraucht- kleidersammlung

Eine wertvolle Hilfe

Am 9. November 2019 werden auch im Gemeindegebiet von Olang aussortierte Kleider von der Caritas eingesammelt. An diesem Tag sammelt die Caritas dank der Mithilfe von vielen Freiwilligen in allen Südtiroler Pfarreien gebrauchte Kleider, Schuhe, Taschen und Haushaltswäsche ein. Obwohl dabei in der Regel ein Vielfaches mehr abgegeben wird, als in Südtirol gebraucht wird, bringen die Kleiderspenden viel Gutes: Mit dem Erlös aus dem Verkauf der Kleider kann die Caritas bedürftigen Menschen hierzulande beistehen. Außerdem werden durch die Weiterverwertung der Textilien wertvolle Ressourcen geschont und weltweit Arbeitsplätze geschaffen. Die gelben Gebrauchtkleidersäcke liegen ab Ende September in allen Pfarreien, in manchen Geschäften und in den Caritas-Diensten auf.

Damit die gespendeten Kleider, Schuhe, Taschen und Haushaltstextilien sinnvoll weiterverwendet werden können, bietet die Caritas, nur gut erhaltene Stücke abzugeben, die noch getragen werden können. Sie sind für den weltweiten Gebrauchtkleidermarkt bestimmt, denn die Menge der abgegebenen Kleider übersteigt den Bedarf in Südtirol jedes Jahr um ein Vielfaches. Mit dem Erlös aus dem Verkauf werden wieder bedürftige Menschen im Land finanziell unterstützt, die dringend Hilfe brauchen.



Am 9. November 2019 findet wieder die Caritas-Sammlung statt.

Neue Einsatzmonduren für mehr Sicherheit

Im Bild alle vier Kommandanten der vier Olinger Feuerwehren und die Geldgeber mit Bürgermeister Georg Reden und die Spender (Raiffeisenkasse Olang und Olinger Seilbahnen AG). Rechts im Bild Hans Koch von „Koch Brandschutztechnik“.



Die vier Feuerwehren auf dem Gemeindegebiet von Olang leisten einen überaus wichtigen Dienst für die Allgemeinheit. Die Wehrleute sind rund um die Uhr das ganze Jahr über gefordert – bei jeder Tages- und Nachtzeit sowie jeder Witterungssituation. Auffallend ist auch, dass die Einsätze immer komplexer werden und die Wehren vor ständig neue Herausforderungen stellen. Dabei werden Mensch, Gerätschaften und auch die Einsatzmonduren mitunter extrem gefordert.

Das war auch einer der Gründe, warum die Gemeinde Olang seinerzeit beschlossen hat, die persönliche Schutzausrüstung für alle Wehrleute aller vier Feuerwehren auf dem Gemeindegebiet von Olang komplett auszutauschen und mit einer modernen Schutzbekleidung zu ersetzen. Mittlerweile verfügen alle Wehrleute über die modernste Schutzbekleidung von „Koch Brandschutztechnik“.

Der Austausch war ein finanzieller Kraftakt, wobei die Gemeinde Olang 80 Prozent der Gesamtsumme übernommen hat. „Für uns war wichtig, dass unsere Feuerwehren mit modernen und zeitgemäßen Einsatzmonduren ihre Einsätze abwickeln“, so Bürgermeister Georg Reden, der das Vorhaben massiv unterstützt hat. Die Restfinanzierung wurde durch Spendenbeiträge der Raiffeisenkasse und der Olinger Seilbahnen sowie durch Eigenmittel der vier Wehren aufgebracht.

bp

Wir stellen uns vor



Riesen-Menschärgere dich nicht – das besondere Spiel.

Die Katholische Jungschar Südtirol zählt 328 Ortsgruppen mit 9.333 Kindern und 1.993 Leiter/innen.

Die Jungschar Nieder-Mitterolang ist eine davon. Wir sind mittlerweile die einzige Jungschar in Olang und gerade deshalb möchten wir uns in der Schwefelquelle vorstellen.

Die Jungschar Nieder-Mitterolang besteht seit 2000. Heute (Schuljahr 2018-19) verzeichnet unsere Jungschar 20 Kinder und 6 Leiterinnen. Die Kinder werden in Gruppen unterteilt, um auch altersgerechte Inhalte weiterzugeben.

Es werden regelmäßig ca. alle zwei Wochen am Samstag-nachmittag eineinhalbstündige Gruppenstunden in der Grundschule von Niederolang abgehalten. Die Stunden werden vielseitig gestaltet, damit es den Kindern auch nicht langweilig wird. Es wird viel gebastelt, gemalt, gespielt und vor allem gelacht.

Besondere Aktionen

Doch das ist nicht alles was sich so ein einem Jungscharjahr abspielt. Vor Weihnachten besucht eine Gruppe alte/kranke Leute mit einem Weihnachtsgeschenk und singen ihnen ein Lied. Am Heiligen Abend verteilt die Jungschar nach der Frühmesse in Mitterolang und nach der Kindermette am Nachmittag in Niederolang das Bethlehemlicht in selbst gebastelten Laternen.

Am 6. Januar geht die Jungschar als Sternsinger von Haus zu Haus. Es wird jedes Jahr zwischen Nieder- und Mitterolang gewechselt.

Ende Januar, das kleine Highlight unserer Kinder: die neuen Kinder werden in die Jungschargemeinschaft bei einem Gottesdienst aufgenommen und am Abend gehen wir Eislaufen und Pizzaessen, das schon zur Tradition geworden ist.

Es ist zudem auch als kleines Dankeschön gedacht, an die Kinder und Leiter, die bei den Aktionen mithelfen.

In der Fastenzeit gestaltet die Jungschar einen Kreuzweg und zu Pfingsten die Kindergebetsstunden.

Dem neuen Jungscharjahr entgegen

Alle zwei Jahre wird auch von der Katholischen Jungschar Südtirol ein Kinderfest organisiert. Im Mai durften wir zu Gast in der Festung Franzensfeste sein. Es war ein Tag voller Spiel, Spaß und Action.

Wir sind momentan auch schon mitten in der Planung für dieses Jungscharjahr. Einer der wichtigsten Termine steht schon fest: der 5. Oktober 2019. An diesem Samstag beginnen wir das Jungscharjahr 2019/2020.

Wir laden hierzu alle interessierten Kinder (3. Klasse Volksschule bis 3. Klasse Mittelschule) ein am Samstag, 5. Oktober um 15 Uhr - Grundschule Niederolang.

Wir freuen uns natürlich auch neue Leiter/innen bei uns begrüßen zu dürfen. Interessierte können sich gerne bei Daniela melden: jungschar.pfarreolang@hotmail.com

Auf ein tolles und aufregendes Jahr!

Jungschar Pfarre Olang



Beim Kinderfest gibt es immer viel Spaß und Unterhaltung.



Das Schwungtuchspiel sorgt stets für viel Action.

111 Jahre jung

Das diesjährige musikalische Jahr steht ganz im Zeichen des Jubiläums: 111 Jahre Musikkapelle Peter Sigmair. Schon im vergangenen Jahr machte sich der Vorstand der Kapelle an die Planung des Jubiläumsjahres. Man wollte einige musikalische Highlights veranstalten. Dies ist auch gelungen.



Beim traditionellen Mailüfterl marschierte die gesamte Kapelle auf.

Das Musikjahr haben wir mit dem bereits 46. Frühjahrskonzert begonnen, welches heuer unter dem Motto „Heimatluft – Blasmusik einst und jetzt“ stand. Der Kapellmeister Christian Egger hat es geschafft, dem Konzertpublikum ein abwechslungsreiches Konzertprogramm zu bieten.

Die Bandbreite an Stücken war groß. Die Kapelle überzeugte unter anderem mit Werken von Rossini, aber auch mit dem Stück „Dort wo der Ortler steht“, ein Potpourri aus typischer Musik aus unserer Heimat. Auch Musik vom zeitgenössischen Musiker Herbert Pixner durf-

te nicht fehlen. Es war ein gelungener Konzertabend.

Zum traditionellen „Mailüfterl“ am ersten Mai 2019 traf sich heuer die gesamte Kapelle um 07:30 Uhr, um in Olang den Frühling zu begrüßen. Die Kapelle marschierte durchs Dorf und spielte an verschiedenen Orten, u.a. auf dem Pavillon im Park von Mitterolang, vor den Kirchen von Mitter- und Oberolang und auch im Garten des Wohn- und Pflegeheimes. Der Kapelle ist es nämlich stets ein Anliegen, die älteren Menschen ins Dorfleben mit einzubeziehen.

Umfangreiches Sommerprogramm

Ein weiterer musikalischer Höhepunkt war natürlich das traditionelle Herz-Jesu-Konzert. Bei strahlendem Sonnenschein musizierte die Kapelle nach der Prozession auf dem Pavillon.

Währenddessen wurden die Zuhörer bei einem Frühshoppen mit Weißwurst und Brezen versorgt.

Auf dem Programm der insgesamt acht Abendkonzerte stand am ersten August ein ganz besonderes, nämlich das Gemeinschaftskonzert mit der Mu-

sikkapelle Abfaltersbach. Mit der Musikkapelle Abfaltersbach verbindet die Kapelle eine langjährige Freundschaft: bereits vor 65 Jahren sind sie das erste Mal unserer Einladung gefolgt und haben beim Mitterolanger Kirchtag aufgespielt. Der Auftritt beim Gemeinschaftskonzert war bereits der 13. Auftritt der Abfaltersbacher in Mitterolang.

Nach einem gemeinsamen Aufmarsch gaben beide Kapellen einzeln ihr musikalisches Können zum Besten. Zum Abschluss des Gemeinschaftskonzertes nahmen beide Kapellen auf dem Pavillon Platz. Insgesamt 90 Musikanten spielten gemeinsam die Stücke „Die Helden vom 2. Tiroler Kaiserjägerregiment“, die „Peter Sigmair Festmusik“ und den „Bozner Bergsteigermarsch“.

Es war ein äußerst gelungener Konzertabend, welchen man gemeinsam bei einer Nudel-Partie im Gasthof Tharerwirt ausklingen ließ.

Großer Festakt

Am ersten Septemberwochende stand der traditionelle Mitterolanger Kirchtag auf dem Programm. Bei einem Festakt am Pavillon feierte man das Jubiläum der Kapelle und Pfarrer Philipp Peintner weihte die neue Vereinsfahne. Auf diesem Wege nochmals einen herzlichen Dank an unsere Fahnenpatin Anna Steuerer.

Nach dem Festakt am Kirchtag-Sonntag konzertierte die Musikkapelle Burgweis. Anschließend an den Festumzug, welcher ganz im Zeichen des Vereinsjubiläums stand, fand ein Gemeinschaftsspiel aller anwesenden Kapellen statt. Auch ein großes Danke an „Sigima Liese“, welche den Umzug auch heuer wieder super organisiert und auf die Beine gestellt hat.

Als zweite Kapelle nahm die Musikkapelle Algund am Pavillon Platz. Zum Festausklang musizierten die Südtiroler Gaudimusikanten.

Der nächste Höhepunkt für die Kapelle ist die Fahrt ins Burgenland. Am 20. September geht es für drei Tage nach St. Georgen/Eisenstadt zur Partnerkapelle. Die Vorfriede ist bei allen Musikanten schon groß.

Wir möchten schon jetzt die Gelegenheit nutzen, die Dorfbevölkerung zum Galakonzert der Swarovski Musik Wattens einzuladen, welches am Samstag, den 23. November 2019 im Kongresshaus Olang stattfindet. Dieses musikalische Highlight sollte sich niemand entgehen lassen.

Katharina Steinmair

Beim Gemeinschaftskonzert mit der Musikkapelle Abfaltersbach.



Ein kirchlicher und gesellschaftlicher Höhepunkt

Ein kirchlicher und gesellschaftlicher Höhepunkt

Pfingsten ist wie immer ein besonderer Höhepunkt in unserem Tätigkeitsjahr. Wir feiern den Heiligen Geist, gestalten die Gebetstage mit und lassen auch die Gesellschaft nicht zu kurz kommen. Außer der festlichen Gestaltung der Gottesdienste gab es in diesem Jahr noch einen besonderen Grund zum Feiern: die 30jährige Chorleitertätigkeit von Walter Innerhofer.

Bereits so viele Jahre lang setzt sich Walter in vorbildlicher Weise für die Chor-tätigkeit ein und leitet den Pfarrchor mit viel Geschick und professionellem Können. Zu diesem Jubiläum gratulieren wir herzlich und wünschen weiterhin viel Freude und Begeisterung.

Als Zeichen der Anerkennung und des Dankes erhielt Walter die Ehrenurkunde für die 30jährige Chorleitertätigkeit. Die verschiedenen Chöre und die Pfarr-gemeinde dankten mit einem kleinen Geschenk für diese wertvolle Tätigkeit.

Passend zum Anlass wurde die Deutsche Messe von Walter Innerhofer auf-geführt. Zum Abschluss des Gottes-dienstes wünschte der Chor mit einem Segenslied alles Gute.

*Notburga Vieider
Pfarrchor Olang*



Der Auftritt zu Pfingsten ist – wie immer – ein Höhepunkt für den Pfarrchor von Olang.

Kindergottesdienst und Erdäpfel-Feschtl

Es war ein „kleines Erntedankfest“ im Rahmen einer Kindermesse und anschließendem „Erdäpfel-Feschtl“, zu dem der Pfarrgemeinderat von Nieder- und Mitterolang am 9. August 2019 abends eingeladen hatte. Erfreulicherweise waren dieser Einladung eine große Zahl junger und jung gebliebener Familien gefolgt.



Zahlreiche Menschen waren der Einladung gefolgt.



Familienseelsorger Toni Fiung (rechts am Tisch) war mit dabei.



Die Kinder hatten beim „Erdäpfel-Braten“ einen großen Spaß.

Der Gottesdienst mit dem Thema „Danken für alles Gute, das uns geschenkt ist“ wurde von Familienseelsorger Toni Fiung und Herrn Pfarrer Philipp gefeiert und von den Kindern mitgestaltet. So wurde von diesen in der Lesung das Gleichnis von Sämann spielerisch dargestellt und zum Gabengang verschiedene Erntegaben, darunter auch ein kleiner Wagen mit einer Ährenkrone und frisch geernteten Kattoffeln zum Altar gebracht.

Im Anschluss an den Gottesdienst begaben sich dann alle in den Pfarrhof zum „Erdäpfel-Feschtl“, wo die gesegneten Kartoffeln und Stockbrot von den Kindern am offenen Feuer gebraten wurden. Weiters konnten die Kinder Stoffsäckchen mit Kartoffeldruck basteln und ein Bibelquiz lösen, während die Erwachsenen bei frischen Pellkartoffeln mit Butter und Käse sich stärken und unterhalten konnten.

Dankbar für den schön gestalteten Kindergottesdienst und die gemeinsame verbrachte Zeit in froher Runde, verabschiedeten sich schließlich die zahlreichen Besucher nachdem bereits die Nacht hereingebrochen war.

Der Pfarrgemeinderat bedankt sich bei allen die mitgeholfen haben und bei der Familie Pörnbacher „Huberhof“ für die kostenlose Bereitstellung der Kartoffeln.

*Edith Pörnbacher
Vorsitzende des Liturgieausschusses*

Ein Sommer zum Wohlfühlen



Erlebniswochen, Almwochen, Reisen, Tagesfahrten - der Jugenddienst bot in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Olang im Sommer 2019 ein vielfältiges Sommerprogramm für Kinder und Jugendliche.

Ein Sommer voller Erlebnisse in Olang - ein vielfältiges Sommerprogramm im Rahmen von „my.summer“ für Kinder und Jugendliche. Bei den Erlebniswochen warteten Missionen, Abenteuer, Experimente und Entdeckungsreisen. Ein vielfältiges und abwechslungsreiches Programm für Kinder und Jugendliche von sechs bis 15 Jahren mit vielen Möglichkeiten Begeisterung zu erleben und Erfahrungen in altersgerechten Gruppen zu sammeln.

Ein Themenschwerpunkt führte dabei durch die Woche und ermöglichte es den Kindern und Jugendlichen in verschiedene Welten und Abenteuer einzutauchen - es gab viel zu entdecken! So ging es beispielsweise bei der Woche „strandpirat.und.klabautermann“ auf



die Suche nach dem juwelenbesetzten Diebesgut oder bei „sonne.blitz.und.abendrot“ wurde versucht, das Wetter mit einer eigenen Wetterstation zu bestimmen. Die Natur bietet dabei gren-

zenlose Möglichkeiten: die eigenen Sinne erleben, eigene Welten erbauen, Unbekanntes entdecken und aus den einfachsten Materialien Großes erschaffen.



Erfolgreiche Schwimmkurse

Die Schwimmkurse des ASC Olang sind seit Jahren sehr gefragt und beliebt. Im abgelaufenen Sommer haben über 250 Kinder und Erwachsene an 39 verschiedenen Kursen teilgenommen. Sechs Schwimmlehrerinnen und Schwimmlehrer haben den Mitgliedern in knapp 400 Unterrichtsstunden verschiedenste Schwimm- und Fitnessstunden angeboten.

Der ASC Olang hat aber keine Sektion Schwimmen; wieso also die Kurse? Präsident Jochen Schenk erklärt: „Schwimmen ist eine der Grundsportarten und etwas, was jeder können sollte. Wir haben in Olang das Glück, so ein tolles Schwimmbad zu haben. Mit dem Tourismusverein haben wir einen Partner, der uns dabei voll unterstützt, wofür ich den Verantwortlichen sehr dankbar bin. Ein Dank gilt auch den beiden Koordinatoren der Kurse, Michael Schuster und Sonja Pramstaller und vor allem den Schwimmlehrern, die den Teilnehmern nicht nur das Schwimmen lernen, vor allem aber den Spaß an der Bewegung vermitteln“.

Viele Höhepunkte

Neben den Erlebniswochen gab es diesen Sommer auch spannende Tagesfahrten und Reisen. Die Tagesfahrten führten nach Gardaland und in den Trampolinpark nach Neumarkt. Eine der Sommerreisen führte die Jugendlichen beim „spontan.trip“ von Bruneck nach Kroatien. Gemeinsam wurde mit viel Engagement das Ziel bestimmt und das Programm geplant. So wurde die Reise zu einem unvergesslichen Erlebnis für alle Jugendlichen.

Für all jene, die eine Woche abseits vom Alltag erleben wollten, wartete für die Buben die Erlebniswoche „Die Alm grooved“ auf der Lettnalm am Schlern sowie für die Mädchen die Erlebniswo-

che „Bergwellness“ in Pfelders im Passeiertal.

„Das Strahlen in den Augen der Kinder zu sehen, wenn sie von unvergesslichen Momenten berichten, das ist unser Anliegen. Mit viel Engagement, Ideenreichtum und Kreativität ist es den BetreuerInnen gelungen, die Kinder und Jugendlichen in fremde Welten eintauchen zu lassen und die Begeisterung spürbar zu machen.“, so Daniela Oberhollenzer vom Jugenddienst Bruneck. „Ein großer Dank gilt der Familienagentur des Landes und der Gemeinde Olang für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung.“

Daniela Oberhollenzer



Sport ist Medizin

Der Olinger Daniel Neunhäuserer hat auf Einladung des ASC Olang im Kongresshaus einen Vortrag zum Thema „Sport ist Medizin“ abgehalten. Wie aktuell das Thema ist, hat die große Teilnehmerzahl bewiesen. Das Kongresshaus war voll, aus allen Landesteilen sind die Interessierten nach Olang gekommen.

Daniel Neunhäuserer hat in Innsbruck Medizin studiert, danach Sportmedizin in Salzburg. An der Universitätsklinik Padova hat er seine Facharztausbildung abgeschlossen. Heute arbeitet er am Institut für Sportmedizin in Padova und ist dort an der Uniklinik als Facharzt tätig. Weiters ist er Assistenzprofessor an der Uniklinik Padova und arbeitet weiter an seinen Forschungsprojekten mit dem Schwerpunkt „chronische Erkrankungen“. Mit großer Leidenschaft und Überzeugung hat er den Anwesenden seine Forschungsergebnisse präsentiert.

Die Effektivität des „Medikaments Sport“ bei chronischen Erkrankungen ist mittlerweile wissenschaftlich bewiesen und somit in den internationalen Medizin-Leitlinien fest verankert. Trotzdem wird dieses hoch wirkungsvolle „Medikament“ kaum vom Arzt verschrieben und noch weniger vom Patienten „eingenommen“. Leider fördern Politik, Wirtschaft und Pharmakonzerne den Vertrieb der „Pille Sport“ auch nicht wirklich. Dennoch muss es gelingen, körperliches Training an die Menschen zu bringen, und zwar individuell angepasst und richtig dosiert, genau wie mit anderen Medikamenten. Sport bietet jedem Einzelnen die Möglichkeit seine Gesundheit bzw. Krankheit selbst in die Hand zu nehmen und positiv zu beeinflussen, nur muss man wissen wie!

Wir wissen, dass sich das gesamte Gesundheitssystem wandeln wird. So,



Michael Schuster, Christian Neunhäuserer, Daniel Neunhäuserer und Jochen Schenk

wie wir jetzt aufgestellt sind, ist es nicht mehr finanzierbar. Deswegen ist die Prävention wohl das wichtigste Thema der Zukunft, wenn es um Gesundheit geht. Ernährung und Bewegung stehen da wohl an erster Stelle.

Heute weiß man, dass regelmäßiger Sport nicht nur beim Gesundbleiben, sondern auch beim Gesundwerden hilft. Immer mehr wissenschaftliche Erkenntnisse zeugen von der Heilkraft der Bewegung. Und so wird heute auch kranken Menschen geraten, aktiv zu bleiben. Ob Asthma oder Alzheimer, Bluthochdruck oder Krebs, Diabetes oder Depressionen, Herzinfarkt oder Krampfadern, Osteoporose oder Rückenschmerzen - Sport ist Medizin!

Daniel Neunhäuserer: „Es hat mir sehr viel Spaß gemacht, diesen Abend in Olang zu gestalten. Ich bedanke mich beim ASC Olang, diese Gelegenheit bekommen zu haben. Ich bin beeindruckt, welchen Weg der Sportclub in den letzten Jahren eingeschlagen hat. Jochen Schenk und sein Team legen neben der beachtlichen Tätigkeit in den Sektionen einen enorm großen Wert auf den Gesundheitsaspekt des Sports. Dafür ein großes Kompliment. Ich kann den Sportclub nur bestärken, diesen Weg weiterzugehen.“

Jochen Schenk

Gemeinsamer Morgensport

Über 100 Teilnehmer sind am 14. Juni um 7.00 Uhr morgens in der Sommersportzone erschienen, um gemeinsam Morgensport zu betreiben. Ob mit dem Fahrrad, hoch zu Ross, Skateboard, Roller oder ganz einfach wandernd oder laufend – alles war erlaubt.

Bei traumhaft schönem Wetter haben alle entweder 3,5 km oder 7 km zurückgelegt und anschließend ein hervorragendes Frühstück im Sportheus genossen. Es war ein wunderbarer Start in den Tag mit Morgensport in Gemeinschaft. Genau diese Gemeinschaft macht diese Veranstaltung aus, bei der Jung und Alt zusammen Sport betreiben, ohne irgendeinen Druck zu verspüren. Zeit und Distanz sind völlig egal. Der Spaß an der Bewegung und das Zusammensein mit sportbegeisterten Menschen und Familien geben dieser Veranstaltung einen ganz besonderen Spirit.

js



Ein umfangreiches Herbstprogramm

Der ASC Olang hat auch heuer wieder ein umfangreiches Herbstprogramm auf die Beine gestellt. „Für uns war es wichtig, dass wir als Sportclub für alle Alters- und Leistungsgruppen etwas anbieten können. Deshalb haben wir ein Programm entwickelt, das sich außerhalb der normalen Sektionstätigkeit abspielt und so unabhängig vom Leistungssport ist“ erklärt Präsident Jochen Schenk. Neben dem bereits seit Jahren angebotenen Fitnesstrainings sowie dem Kinder- und Seniorenturnen gibt es heuer wieder einen Yoga-Kurs, der im letzten Jahr sehr gut angenommen wurde. Neu für diesen Herbst sind das „Tanzen für Kinder“ mit Anna Oberhammer in der Turnhalle der Volksschule von Niederolang und das Volleyballtraining für Mädchen, das mit dem SSV Bruneck zusammen organisiert wird.

Die Schwerpunkte

Abenteuer-, Spiel und Sportstunden mit Verena und Anna

- > jeden Montag ab dem 14. Oktober
Turnhalle Mitterolang
- > Jahrgänge 2011 und 2012
von 14.00 – 15.00
- > Jahrgänge 2013 und 2014
von 15.00 – 16.00
- > Jahrgänge 2009 und 2010
von 16.00 – 17.00

Gesundheitsturnen 60+ mit Lydia

Jeden Montag ab dem 14. Oktober
Turnhalle Mitterolang von 18.30 – 19.20

Dynamisch durch den Herbst mit Lydia

Ganzkörpertraining für Kraft, Stabilisation und Koordination
> Jeden Montag ab 14. Oktober
Turnhalle Mitterolang
von 19.30 – 20.30

Kraft & Zirkeltraining mit Christian

> Jeden Donnerstag, 17. Oktober
Turnhalle Mitterolang
von 19.30 – 20.30

Volleyball für Mädchen

- > Jeden Dienstag & Donnerstag
ab 15. Oktober
Turnhalle Mitterolang
- > Jahrgänge 2008 – 2010
von 16.30 – 17.45
- > Jahrgänge 2006 – 2007
von 17.45 – 19.00

Freies Volleyballspielen für Interessierte

Jeden Mittwoch um 19.00
ab 16. Oktober
Turnhalle Mitterolang

Tanzen für Mädchen mit Anna

- > Jahrgänge 2009 und 2010
Turnhalle Niederolang
- > Jeden Donnerstag ab 11. Oktober
von 17.00 – 18.00

Ein SINNVolles Gemeinschaftsprojekt



Bunt, originell, cool und inspirierend sind sie geworden – die SINNBänke, die seit kurzem an verschiedenen Orten im Dorf anzutreffen sind - Jugendliche, Kinder und Vereinsmitglieder zeigten viel Engagement und Kreativität beim Bemalen der SINNBänke. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Entsprechend lautete auch das Motto der Einladung zum „SINNBank Feschtl“ am 8. August 2019 im Park von Mitterolang. Bei einem kleinen Umtrunk und Musik von Lukas Tinkhauser und seiner Band wurde das Olangere SINNBank-Projekt vorgestellt und gefeiert und eine kleine Auswahl von Bänken gezeigt.

Der Vorsitzende des Bildungsausschusses Norbert Franzelin hieß zahlreiche Gäste willkommen, darunter Pfarrer Philipp Peintner und Rüdiger Wehnstrauch, den Bürgermeister Georg Reden, Vereins- und Behördenvertreter, Sponsoren sowie die „SINNBankmacher“. Auch Dr. Boglarka Hadinger, die Begründerin der „Sinnbank-Initiative“, hatte es sich nicht nehmen lassen, als Ehrengast am „Feschtl“ teilzunehmen.

Das Entstehen und der Werdegang des Projektes wurde von den vier Initiatorinnen Myriam Hofer, Doris Grüner, Katja Mairunteregger und Annelies Schenk vorgestellt. Geboren wurde die Idee zu diesem Gemeinschaftsprojekt beim Workshop „Erfülltes Leben“ im vergangenen Herbst in der Bibliothek Olang mit der bekannten österreichischen Logotherapeutin und Psychologin, Dr. Boglarka Hadinger. Sie erzählte uns von der SINNBank-Initiative, die sie im Jahre 2010 gestartet hatte und die bereits in mehreren Orten umgesetzt worden war (siehe dazu eigner Kasten).

Der Werdegang des Projektes

Einige Teilnehmerinnen fühlten sich von der Idee sogleich angesprochen. Könnte doch ein solches Projekt auch in Olang die Dorfgemeinschaft stärken und vermehrt zwischenmenschliche Beziehungen ermöglichen. Gedacht – getan. Erste Schritte wurden gesetzt:



*Der Informationsfolder über die Olinger Sinnbänke.
Weitere Fotos im Ordner GM190202. Fotos von Wolfgang Seiwald, Doris Grüner und Andreas Hofer.*

Der Bildungsausschuss übernahm die Trägerschaft und lud zum Mitmachen ein. Es fanden sich schließlich engagierte Menschen und Vereine, die Lust hatten, mit diesem Projekt unter dem Motto „Was mich trägt“ einen Beitrag zu einer lebens- und liebenswerten Gemeinde zu leisten.

Beteiligt haben sich der Bildungsausschuss Olang, die Öffentliche Bibliothek Olang, der Pfarrgemeinderat von Nieder-Mitterolang, das Eltern-Kind-Zentrum mit dem Kindergarten Mitterolang, der Familienverband Oberolang, der Schulsprengel Olang, die Jugendgruppe Olang, der KVW Mitterolang, der Tourismusverein mit dem Kindergarten Niederolang, die Umweltgruppe Olang und die „Banklhucka“.

Bisher wurden 20 Bänke gestaltet. Weitere sind noch im Entstehen, da das Projekt noch nicht abgeschlossen ist, sondern weiter wachsen wird.

Das Besondere an den SINNBänken ist nicht zuletzt, dass das verwendete Holz aus heimischen Wäldern stammt und die Bänke von den Forstarbeitern des Forstinspektorates Welsberg und Tischlern aus Olang nach den Vorstellungen der Vereine, der Schulen u.a. gefertigt wurden.

Jede Bank ist somit ein Unikat und drückt mit ihrer eigenen Form eine besondere Botschaft aus. Bemalt wurden die Bänke von Kindern, Jugendlichen und kreativen Vereinsmitgliedern, die der Olinger Künstler und Grundschullehrer Franz Josef Hofer zuvor in die vollkommen ökologische Technik der Eitempera-Malerei eingeführt hat.

Zwischenmenschliche Begegnungen

Damit sich der Sinn der SINNBänke möglichst vielen erschließt, wurde auch an die Öffentlichkeitsarbeit gedacht. Alle Bänke wurden mit einem Logo mit dem Hinweis auf die Homepage www.sinnbank.com versehen. Dort können über Google Maps alle Standorte auf dem Gemeindegebiet ausfindig gemacht und alle Informationen zum Projekt eingeholt werden. Weiters liegen in der Gemeinde, im Tourismusverein und in der Bibliothek Broschüren in deutscher, italienischer und englischer Sprache auf, die mit einem QR-Code versehen sind, der direkt zur Homepage führt.

Im Rahmen der Projektvorstellung ergriff auch Frau Dr. Hadinger das Wort. Sie ging dabei auf die Nöte der heutigen Zeit ein und meinte: „Achten wir auf das, was uns trägt. Es sind gerade die zwischenmenschlichen Begegnungen und der Austausch miteinander, die tragen und Körper, Seele und Geist gut tun“. Sie beglückwünschte die Gemeinde zum gelungenen Projekt und signierte abschließend eine Bank, die sie dem Projekt gewidmet und auf der sie folgenden bedeutenden Satz aus dem Talmud angebracht hat: „Wer ein Leben rettet, rettet die ganze Welt“.

Seelsorger Philipp Peintner zeigte sich über die SINNBänke ebenfalls sehr erfreut. „In der Gemeinschaft erfahren wir Stärkung. Sich mit anderen Menschen treffen, sich mitteilen können, den anderen zuhören, das schenkt Lebensfreude“ sagte Pfarrer Philipp und segnete die Bänke, die zu solchen Begegnungen beitragen mögen.

Viele positive Rückmeldungen

Bürgermeister Georg Reden zeigte sich in seinen Grußworten erfreut, dass diese SINNBänke Farbe ins Dorf bringen und dankte dem Bildungsausschuss und allen Beteiligten für die lobenswerte Initiative, durch die der Gemeinschaftssinn im Dorf gefördert und gestärkt wird.

Unterstützt wurde das Projekt von der Gemeinde Olang, dem Amt für Weiterbildung, der Stiftung Sparkasse, dem Forstinspektorat Welsberg, der Baufirma Steiner Bau GmbH Olang, sowie von Dr. Boglarka Hadinger und Inge Patsch.

Dass das SINNBank-Projekt bereits Sympathie und Anerkennung in der Bevölkerung findet, zeigen eine Reihe von eingegangenen Rückmeldungen, von denen vier hier wiedergegeben werden:

- > Von außen und oberflächlich betrachtet machen die Sinnbänke vielleicht wenig Sinn. So viel Aufwand wegen ein paar Bänken. Doch beim genaueren Hinhorchen wird das





Sinn-volle dieses Projektes rasch sichtbar. Der lange Weg von der Idee zum Projekt bis hin zum Sinnbank-Feschtl hat sich gelohnt. Ein Sinn- voller Ideen- und Gedankenaustausch unter Vereinen und das Entstehen von Farbtupfern in den Dörfern. Natürlich wird der Zahn der Zeit an den Bänken nagen und irgendwann werden auch sie Erinnerung sein. Ihr SINN aber wird bleiben. G., 52 J.

- > Die Sinnbänke san meindo Meinung noch a suppo Möglichkeit, um amo in Olltogsstress beseite zi legn und mit Menschn ins Gespräch zi kemm, de man sischt vielleicht in Dorf la flüchtig pan Vobeigion grioßt. Is Sinnbankfeschtl hot mo volle guit gfoln, weil apoor fan Dorf amo gemiotlich pa Musik und schian Wetto in Park zommkemm sein und an nettn Obnd zusommen vobrocht hom. S., 17 J.



- > Sono una turista, mi sono trovata a Valdaora per caso in quanto alloggio in un albergo di un altro paese. Quel giorno passeggiavo con la mia famiglia a Valdaora, quando ho visto tanta gente intenta ad ascoltare delle persone che parlavano e spiegavano della „panchina dei valori“. Incuriosita mi sono avvicinata ed ho ascoltato... Non avevo mai sentito parlare di una cosa del genere e mi sono detta: Ma è bellissimo questo progetto!!! E le panchine, circa dodici, sono molto belle e le scritte, i colori e le forme le rendono uniche. Aiutano a socializzare con altre persone, infatti è quello che ho fatto anche io. Le panchine vengono messe



in posti diversi: tra i campi, vicino alla chiesa, al centro del paese, alla stazione ecc... Bellissimo!!! Ottima idea! A.70 anni.

- > Noch einmal gratuliere ich euch zum Projekt. Die Bänke sind eine Freude und das Fest war sehr innig und wirklich festlich. Alles Liebe Boglarka

Projektgruppe SINNBANK

SINNBANK

Die Grundidee der SINNBANK beschreibt Dr. Boglarka Hadinger, Leiterin des Instituts für Logotherapie und Existenzanalyse Tübingen/Wien GmbH., Begründerin der „Initiative für menschenfreundliche Architektur und Stadtgestaltung“ und der „SINN-BANK“ so:

„Die SINNBANK ist eine Sitzbank aus Holz. Sie ist bunt und originell gestaltet von Schülern, Lehrern, Angestellten einer Firma oder von den Bewohnern eines Ortes. Sie wird an Schulwegen oder Arbeitswegen und an öffentlichen Plätzen aufgestellt. Die SINNBANK lädt Vorbeilende zum Innehalten ein und Jung und Alt zu einem Gespräch miteinander. Aufgrund der originellen Gestaltung ist die SINNBANK identitätsstiftend und aufgrund der Einladung zum Gespräch stärkt sie die Bruttozialkommunikation eines Ortes. Somit ist die SINNBANK sinnstiftend.“

Auf zum Familienfischen

Das Familienfischen am 18. Mai 2019 gemeinsam mit dem Eltern-Kind-Zentrum Olang war ein voller Erfolg. Viele Teilnehmer fanden sich beim Fischerteich in Antholz Niedertal ein und hatten jede Menge Spaß.

Trotz des windigen und kalten Wetters sind gar einige Familien der Einladung gefolgt und probierten sich, teils zum ersten Mal, an der Fischerangel. Die Kinder und auch einige Mamis und Papis waren mit Eifer dabei und konnten sich alsbald über den ersten eigenen Fang freuen. Dieser wurde dann

auch unter fachkundiger Anleitung vom Fischerverein Olang erlegt und zum Verzehr vorbereitet. Das anschließend geplante gemeinsame Grillen der Fische fiel leider ins Wasser, aber jede Familie konnte ihren stolzen Fang mit nach Hause nehmen.

*Angelika Mur
KFS Oberolang*



Zahlreiche Teilnehmer fanden sich zum Familienfischen ein.

Langjährige Mitarbeiterinnen der Gemeinde Olang gehen in den verdienten Ruhestand

Frau Marcher Anna Maria

Am 30.08.2019 wurde Frau Marcher Anna Maria nach 35 Arbeitsjahren in den Ruhestand verabschiedet. Sie begann am 01.09.1984 ihr Arbeitsverhältnis in der Gemeinde Olang. Über 35 Jahre hat nun Frau Marcher zur vollsten Zufriedenheit der Schüler, der Eltern, der Lehrer und der Gemeinde Olang den Kochdienst und die Putzarbeiten in der Volksschule in Geiselsberg verrichtet.



Frau Holzer Maria

Am 31.07.2019 wurde Frau Holzer Maria nach fast 34 Arbeitsjahren in den Ruhestand verabschiedet. Sie begann am 01.10.1985 ihr Arbeitsverhältnis in der Gemeinde Olang und war für fast 34 Jahre für die Sauberkeit des Gemeindehauses zuständig. Über viele Jahre im alten Gemeindehaus und ab 2007 dann im neuen Gebäude.

Die gesamte Gemeindeverwaltung bedankt sich ganz herzlich für die fleißige Arbeit und den Einsatz zum Wohle der Olinger Bevölkerung und wünscht für die Zukunft und den neuen Lebensabschnitt alles Gute.

Liebe Olingerinnen und Olinger!

Ich möchte mich bei denen, die mir in den letzten 14 Jahren ihr Vertrauen geschenkt haben, bedanken und allen auf diesem Wege mitteilen, dass ich nach 42 Jahren als Angestellte der italienischen Post meinen wohlverdienten Ruhestand antreten werde!

In dieser Zeit habe ich mit vielen von euch ein freundschaftliches Verhältnis aufgebaut und nette Bekanntschaften gemacht. Ich werde euch alle vermissen und mit Wehmut an meine schöne Zeit in Olang zurückdenken.

Berta Brunner



Viele gesellschaftliche Höhepunkte

Viel zu tun gab es in den Sommermonaten für die Musikantinnen und Musikanten der Musikkapelle „Peter Sigmair“ aus Olang. Zahlreiche Auftritte in und außerhalb von Olang standen zu Buche. Bei der Prozession zu Maria Himmelfahrt und dem Konzert im Park von Oberolang beim Frühschoppen der Freiwillige Feuerwehr Oberolang gaben die Musikanten ihr Bestes.

Vom 31.08. bis zum 1.09.2019 wurde in Mitterolang dann der traditionelle Kirchtag gefeiert. Mit vielen Gästen und Zuschauern aus nah und fern feierte die Musikkapelle ihr spannendes 111-Jahr-Jubiläum. Damit nicht genug: Am 16. August 2019 umrahmte die Kapelle die 60-Jahr-Feier der Schützenkompanie „Peter Sigmair“, die ebenfalls zu einem großen Festakt samt Festumzug lud. Getrübt wurde das bunte Treiben durch das Ableben des Kirschtamichchefs Johann Urthaler, genannt der „Motzbinta Hons“, der im Alter von nur 57 Jahren starb.

bp



Prämierte Qualität

Seit Dezember des letzten Jahres ist das Wohn- und Pflegeheim von Olang mit dem Qualitätsgütesiegel RQA ausgestattet worden. Das Qualitätssiegel ist Auszeichnung und Anforderung zugleich. Es garantiert ein Mehr an Sicherheit in Pflege- und Betreuungsprozessen.

Bereits einmal im Jahr 2013 konnte sich der Konsortium-Betrieb als eines der ersten Seniorenwohnheime Südtirols an der vom VDS lancierten Pilotphase beteiligen und das Qualitätssiegel entgegennehmen. Das inzwischen weiterentwickelte Qualitätssiegel RQA ist ein Nachweis gelebter Qualität und ein hervorragendes Instrument um die Organisationsentwicklung im Heim zu fördern. Alle relevanten Qualitätskriterien in der Altenarbeit – kurz RQA – wurden in den prämierten Strukturen von einem externen Auditteam genauestens überprüft: wie unter anderem die Konzept- und Strategiearbeit, die Netzwerkarbeit, die Mitarbeiterführung und das bewohnerorientierte Arbeiten.

Das Siegel, welches eine Gültigkeitsdauer von drei Jahren hat, ist den Eigenheiten der Südtiroler Seniorenwohnheime angepasst und garantiert als „Qualitätssiegel RQA Südtirol – Alto Adige“ den Heimen mehr Effizienz und Sicherheit in Pflege- und Betreuungsprozessen. Im Sinne eines Qualitätsmanagementsystems bietet das Siegel die Möglichkeit einer visionären, nachhaltigen Seniorenbetreuung ganz nach den Prinzipien einer immerfort „lernenden Organisation“.

Das Qualitätssiegel wird die Einrichtungen dazu verleiten, ihre Stärken aufzuzeigen und an ihren Schwächen zu arbeiten. So spielen Verbesserungsvor-

schläge eine zentrale Rolle, deren Umsetzung eine Steigerung des Wohlbefindens der Bewohner garantieren soll.

Qualität ist kein Zufall, sondern systematisches Engagement. Die Qualität unserer Dienstleistungen ist eines unserer wichtigsten Unternehmensziele. Wir freuen uns auf diese Auszeichnung, welche für uns auch eine Verpflichtung darstellt, ständig an der Steigerung der Betreuungs- und Pflegequalität zu arbeiten, um diese weiterzuentwickeln und nachhaltig zu sichern.

Werner Müller
Direktor



Von links: Beatrix Kaserer (Vorsitzende Berufsverband Direktoren), Luca Critelli (Abteilungsleiter Abt. 24 Soziales), Präsident Albert Geiregger, Qualitätsbeauftragte Sonja Pezzei, Direktor Werner Müller und Moritz Schwienbacher (Präsident VDS).

Die Herausforderungen des Alters

Im Jahr 2030 wird jeder dritte Pustertaler Bürger älter als 60 Jahre sein. Auf ein Kind im Alter von 0 bis 14 Jahren entfallen dann zwei Bürger über 60 Jahre. Die demografische Alterung der Gesellschaft schreitet unaufhaltsam weiter. Diese epochale Veränderung der Gesellschaftsstruktur hat die Bezirksgemeinschaft Pustertal veranlasst, eine Studie zur Hauspflege vorzunehmen.

Die Hauspflege begleitet pflegebedürftige Menschen und unterstützt sie in ihrer gewohnten Umgebung. Die zunehmende Anfrage an Pflege, die gleich bleibenden finanziellen Ressourcen und nicht zuletzt der Mangel an Fachkräften stellen den Dienst vor neue und große Herausforderungen. Deshalb haben zwei Sozialforscherinnen die Tätigkeiten der Hauspflege umfassend untersucht. Die Ergebnisse wurden vom Direktor der Sozialdienste Gebhard Mair, der Landesrätin Waltraud Deeg, dem Präsidenten der Bezirksgemeinschaft Roland Griessmair, Generalsekretär Christof Preindl, den Vertretern des Bezirksausschusses sowie Sprengelleitern und Mitarbeitern der Hauspflege vorgestellt.

Anzahl der Betreuten nimmt zu

Die Anzahl der Betreuten im Pustertal hat stetig zugenommen. Waren es 2010 noch 720, so sind es 2018 knapp 900. Dieser Zunahme ist nur eine geringe Erhöhung des Personals auf insgesamt 64 Fachkräfte erfolgt, was die Anzahl der Betreuten pro Fachkraft auf 14 erhöht hat. Die Gesamtanzahl der geleisteten Stunden hat sich über die vergangenen 10 Jahre bei rund 110.000 eingependelt. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zeigt sich im hohen Anteil der Teilzeitstellen, der zwei Drittel der Gesamtanstellungen in der Hauspflege ausmacht. Zu Bedenken gibt die Tatsache, dass fast die Hälfte der Mit-

arbeiterInnen der Hauspflege über 50 Jahre alt ist und der Fachkräftemangel im Pflegebereich immer akuter wird.

Hauspflege wirkt gut

Über eine Befragung der MitarbeiterInnen wurden mehrere organisatorische und operative Tätigkeitsbereiche erhoben. Die Hauspflege ist gut im Netz der Fachdienste verankert. Die Pflege zu Hause ist bei der zunehmenden Anzahl von alleinstehenden pflegebedürftigen Personen sehr herausfordernd. Die MitarbeiterInnen sind einem hohen täglichen Druck ausgesetzt und der Bedarf an zusätzlicher Weiterbildung sowie Supervision steht außer Frage. Völlig im Trend liegt die Erwartung der Mitarbeiter nach einer finanziellen Aufwertung und eine verstärkte Anerkennung des Berufes.

Landesrätin Waltraud Deeg nutzte die Gelegenheit, den Mitarbeiterinnen der Hauspflege für ihren wertvollen Einsatz zu danken und lobte die Studie als wichtige Unterlage für strategische Entscheidungen. Die Landesregierung sei sich des rasanten demografischen Wandels bewusst und bestrebt, diesem entgegenzuwirken.

Die Bevölkerung wird immer älter. Ergo werden auch die Herausforderungen in der Pflege größer.

Es braucht mehr Geld

Mit den derzeitigen finanziellen Ressourcen könne, so die Abschlussworte des Direktors Gebhard Mair und des Präsidenten Roland Griessmair, der bisherige Umfang und die Qualität der Dienstleistungen in Zukunft gerade noch gewährleistet werden. Nachdem aber mit einer deutlichen Zunahme an pflegebedürftigen Menschen im Pustertal zu rechnen sei, müssten zeitnah wichtige sozial-politische Entscheidungen getroffen werden, die auch zusätzliches Geld kosten. Im Mittelpunkt der künftigen Reformbestrebungen solle der lokale Sozialraum in den einzelnen Gemeinden gestellt werden. Auf Gemeindeebene, wo die Menschen leben und verwurzelt sind, liege das Potential, diese unausweichliche Veränderung mit zusätzlichen alternativen Betreuungsangeboten einzuleiten.

Marcello Cont





Manchmal entwickelt sie sich langsam, über Jahre, manchmal ist sie plötzlich da, von einem Tag zum anderen. Pflegebedürftigkeit kann in jeder Lebensphase auftreten und verändert das tägliche Leben radikal. In erster Linie jenes der betroffenen Person, aber auch jenes der Angehörigen, der Freundinnen und Freunde.

Körperliche Belastungen summiert sich mit verschiedensten psychischen Schwierigkeiten. Beziehungen werden dabei auf eine harte Probe gestellt.

Neben organisatorischen, administrativen und finanziellen Herausforderungen verändern sich die sozialen Rollen innerhalb familiärer Gefüge und auch die Beziehungsdynamiken. Das Fehlen von Anerkennung für die geleistete Arbeit, das Erleben von Aussichtslosigkeit, die Angst nicht ausreichend zu helfen, etwas falsch zu machen, der hohe Zeitaufwand von Pflege und Vieles mehr führen nicht selten zu Überforderungsgefühlen.

Hilfe zu holen ist keine Schande, sondern eine Notwendigkeit!

Beratung und Information über die alle Hilfen, die eine Pflege zu Hause erleichtern können, steht im Mittelpunkt der Arbeit in der Anlaufstelle.

Damit verbunden auch das klare Ziel, pflegende Angehörige aktiv zu unterstützen, damit eine Pflege zu Hause auch positiv gelingen kann.

Das Angebot der Anlaufstelle:

- > wir geben Informationen rund um die Pflege und individuelle Beratung
- > wir helfen bei der Antragstellung ums Pflegegeld
- > wir zeigen Unterstützungs- und Entlastungsmöglichkeiten auf und helfen bei administrativen Belangen (z.B. Antrag für die Zivilinvalidität, für die Aufnahme in das Tagespflegeheim, in die Kurzzeitpflege oder für die Daueraufnahme in ein Pflegeheim)
- > wir informieren über finanzielle Möglichkeiten und machen individuelle Beratung bei Entscheidungen die zu treffen sind
- > in regelmäßigen Abständen organisieren wir Kurse „Zu Hause betreuen und begleiten“. Dabei erhalten die TeilnehmerInnen pflegerische, psychologische, rechtliche und medizinische Basisinformationen
- > die von uns koordinierten und begleiteten Gruppentreffen „Pflegerische Angehörige begegnen sich“ sind stets gut besucht. Einmal im Monat kommen pflegende Angehörige in lockerer Atmosphäre ins Gespräch, tauschen Erfahrungen aus, geben und erhalten Informationen rund um die Pflege.
- > Außerdem ist es uns ein Anliegen Tabuthemen anzusprechen und organisieren deswegen auch größere öffentliche Veranstaltungen und Vortragsreihen

Kontakt
Tel. 0474 537870
bruneck@anlaufstelle.bz.it

Rufen Sie an und vereinbaren einen Termin!

Adresse
Paternsteig 3 zweiter Stock
39031 Bruneck

Die neue Nummer

Die Caritas-Telefonseelsorge hat eine neue Telefonnummer: Es ist dies die 0471 052 052. Menschen in Krisen und belastenden Lebenssituationen können sich hier rund um die Uhr und an 365 Tagen im Jahr (auch feiertags und nachts) völlig anonym melden.

Der Wechsel zur neuen Nummer war notwendig geworden, um Anrufenden weiterhin eine absolut kostengünstige bzw. kostenlose Möglichkeit der Erreichbarkeit zu gewährleisten. Mit der bisherigen Grünen Nummer konnte das letztlich leider nicht mehr garantiert werden.

Wer sich seine Sorgen lieber von der Seele schreibt, für den ist die Caritas-Telefonseelsorge auch unter <https://telefonseelsorge-online.bz.it> online erreichbar. „Kein Problem ist zu banal oder zu klein, um es sich nicht von der Seele zu reden oder zu schreiben“, ermutigt Silvia Moser, die Leiterin der Caritas-Telefonseelsorge zur Kontaktaufnahme. Über 80 Freiwillige nehmen sich jährlich einfühlsam und gut ausgebildet der über 10.000 Anrufe an.

Telefonseelsorge
Reden hilft.
Schreiben auch.
Wir sind da.





Ein vielfältiges Bildungsprogramm

Ende August fand im „Flatschwaldidle“ in St. Georgen, das alljährliche VHS Pustertal Fest statt. Anlass dieses gemütlichen Beisammenseins war einerseits die Vorstellung des neuen Herbst- bzw. Winterprogrammes, aber auch der Austausch mit Referenten, Kooperationspartnern, Mitarbeitern und Vorstandsmitgliedern der Volkshochschule Pustertal.

Gerade weil im Pustertal kein Bildungshaus wie in anderen Talschaften besteht, ist das vielfältige Weiterbildungsangebot der Volkshochschule im Pustertale zu einem unverzichtbaren Dienst für die Bürger der gesamten Talschaft geworden. Der Präsident der VHS Pustertal, Klaus Graber, dankte allen Anwesenden für Ihren Einsatz für die Volkshochschule und stellte das neue Herbstprogramm mit den Highlights vor. Neben altbewährten Weiterbildungsangeboten, wie diverse Sprachkurse (für Deutsch, Italienisch, Englisch, Spanisch, Russisch, Französisch), Fitnesskursen wie Pilates, Zumba, Aerobic oder Fitnessboxen, finden sich zahlreiche neue Kurse im Programm. So ist erstmals im Programm ein Vorbereitungskurs für das Sprachenzertifikat PLIDA zu finden. Im Bereich Beruf finden sich zwei neue Angebote zum Bereich der Kommunikation (Telefongespräche erfolgreich und effizient führen; Erfolgsfaktor Smalltalk).

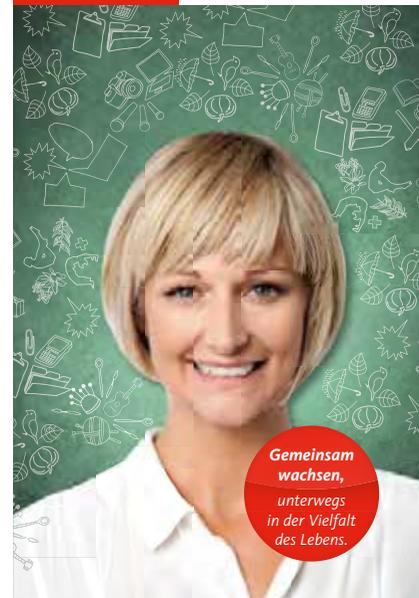
Der Gesundheitsbereich setzt seinen Fokus weiterhin auf Themen rund um Kräuter und Alternativmedizin. Im Kochbereich lernt man die Zubereitung von Kastanienherzen, Fingerfood oder darf's doch ein klassischer Fleischkochkurs

sein. Wichtiger Bestandteil des VHS Programms sind auch in diesem Herbst die Angebote für Menschen mit Beeinträchtigung, welche mit dem Logo IVHS gekennzeichnet sind. Der Blick hinter die Kulissen verschiedener Firmen im Pustertal wird bereits seit einigen Jahren erfolgreich durchgeführt, in diesem Jahr wird die VHS Pustertal „Vitalux“ besuchen.

Aufgrund diverser Zusammenarbeiten und Kooperationen ist die VHS Pustertal auch in der Peripherie gut vernetzt. Kurse finden neben Olang auch in Bruneck, Innichen, Issing, Niederdorf, Percha, Pfalzen, Sexten, St. Georgen, St. Lorenzen, St. Vigil in Enneberg, Steinhaus, Terenten, Toblach und Uttenheim statt.

Die Broschüren und Folder der VHS Pustertal liegen in zahlreichen Lokalen, öffentlichen Ämtern und Raiffeisenfilialen

HERBST | WINTER 2019|20
AUGUST - JANUAR
www.vhs.it
KURSE | SEMINARE | VORTRÄGE



Die Informationsbroschüre liegt auf und kann im Internet heruntergeladen werden.

im Pustertal auf. Weitere Informationen erhalten Interessierte unter 0474 370 073 oder bruneck@volkshochschule.it. Mehr dazu online auf der Webseite www.vhs.it.



Bei der Vorstellung des umfangreichen Programmangebotes.

„Katz und Maus“ versüßen den Schulstart

Nachdem die Aktion des Schultüten-Bastelns für Erstklässler die letzten zwei Jahre so gut angenommen wurde, haben wir sie auch heuer wieder im Jahresprogramm des Familienverbandes Oberolang, eingeplant.

Die Einladung wurde gerne angenommen und so kamen am Samstag, den 31. August 2019 exakt 13 Kinder mit einer Begleitperson, darunter auch zwei Kinder aus Geiselsberg mit Unterstützung der dortigen KFS-Zweigstelle, in unser Lokal in der Feuerwehrrhalle und machten sich eifrig ans Basteln und Bemalen. Manches hatten wir schon vorbereitet, aber es musste doch noch vieles ausgeschnitten, bemalt und mit Heißklebepistole fixiert werden, was auch den Eltern einiges an Geschick abverlangte.

So konnten alle 15 Schultüten, für zwei fehlende Kinder übernahmen wir die Bastelarbeiten, in kurzer Zeit fertiggestellt werden, mussten uns aber noch zum Befüllen überlassen werden. Das taten wir dann auch und konnten sie am ersten Schultag den strahlenden Erstklässlern vor der versammelten Schule und den stolzen Eltern überreichen. Unser Dank gilt auch dem Bildungsausschuss Olang, welcher sämtliche Spenden für das Basteln und Befüllen übernommen hat.

Angelika Mur
KFS Oberolang



Die befüllten Schultüten stehen bereit für den Schulstart.

Hilfe zur Selbsthilfe

Die Schule ist bereits in vollem Gange und damit sind Eltern und Schüler gleichermaßen wieder gefordert. Doch oft stellen Schule, Hausaufgaben, Kursen usw. alle vor große Herausforderungen. Mit der Unterstützung der Familienagentur bietet das Elterntelefon dabei seit über zehn Jahren die Möglichkeit, sich am Telefon Beratung zu holen.

Der Anruf ist anonym und kostenlos! Alle Fragen rund um Kinder, Jugendliche, Computer, Wutanfälle, Ausgehen nehmen kompetenten Beraterinnen und Berater entgegen und besprechen sie in Ruhe am Telefon. Falls das zu wenig erscheint, können weitere Beratungsmöglichkeiten in Südtirol aufgezeigt werden.

Das Elterntelefon ist unter 800 892 829 erreichbar und ist von Montag bis Freitag von 9.30 - 12.00 und 17.30 bis 19.30 Uhr besetzt.



Unsere aufregende Woche in Cesenatico



Die Schülerinnen und Schüler der Mittelschule von Olang waren zu Besuch bei der Partnerschule in Cesenatico.

Am Sonntag, dem fünften Mai 2019 starteten wir mit unseren zwei Lehrpersonen Frau Gatterer und Herrn Pozzi nach Cesenatico, um unsere Brieffreunde zu treffen. Schon seit geraumer Zeit bereiteten wir uns auf dieses Treffen vor und die Anspannung und die Aufregung waren groß. Nach sechseinhalb Stunden Fahrt kamen wir dann endlich in der Kolonie dodici Stelle an. Hundemüde fielen wir nach dem Abendessen und einer kurzen Tanzparty in unsere Betten.

Am nächsten Morgen starteten wir mit Rucksack bepackt und Regenschirm in der Hand zu unserer Partnerschule. Unsere Brieffreunde erwarteten uns schon. Große Freude brach aus, als wir uns alle kennenlernen durften. Sie erzählten uns sehr viel über ihre Stadt Cesenatico: Cesenatico ist eine traditionelle Seefahrerstadt, sie hat einen Hafenkanal, der weit bis in das Landesinnere reicht. Dieser Kanal beherbergt viele historische Segelboote und motorisierte Fischkutter. Auch Leonardo da Vinci hat in die Architektur des Hafens eingewirkt. Daher trägt der Hafen den Namen Porto Leonardesco. Auch Garibaldi stattete Cesenatico einen Besuch ab.

Spannende Sehenswürdigkeiten

Deshalb steht auch ein Denkmal von ihm auf der Piazza Pisacane. Auch die Piazzetta delle Conserve ist sehr bekannt. Eigentlich ist Cesenatico eine kleine Stadt mit 25.000 Einwohnern. Aber in der Ferienzeit quillt die Stadt fast über. 120.000 Einwohner und Touristen beherbergt sie dann. Sehr bekannt ist auch das Schifffahrtsmuseum. Nach diesem sehr interessanten Tag machten wir noch eine große Party in unserer Kolonie.

Am nächsten Morgen starteten wir mit unseren Brieffreunden nach Oltremare und schauten uns dort eine spektakuläre Delfin- und Vogelshow an. Gleich darauf waren wir Gast im Aquarium di Cattolica. Da gab es so viele verschiedene Tiere zu sehen vom Chamäleon bis zum Pfeilgiftfrosch. Besonders gefährlich präsentierten sich uns die Haie! Beindruckt fuhren wir am Abend wieder in die Kolonie zurück.

Den nächsten Tag verbrachten wir in der Partnerschule. Die Männer der Wasserrettung von Cesenatico erzählten uns anschaulich von ihren Einsätzen und erzählen uns ihre Aufgabenbereiche. Wir durften sogar in ein aufblasbares Rettungsboot steigen und eine Rettungsaktion auf dem Meer simulieren.

Tolle Stunden im Vergnügungspark

Am Donnerstag, einer der coolsten Tage, fuhren wir nach Mirabilandia, einem riesigen Vergnügungspark. Eine Achterbahn war spektakulärer, als die andere. Zwei Achterbahnen gefielen unserer Klasse besonders gut und zwar Katun und I-Speed. Mit jeweils 120 km/h düsterten sie über die Schienen. Sogar auf zwei Reifen fahrende Autos gab es zu sehen. Mit dem Wetter hatten wir Glück. Es war zwar für ein Bad im Meer zu kühl, doch es hat kaum geregnet.

Dann war unsere „Settimana azzurra“ auch schon wieder vorbei. Am Freitag Vormittag verabschiedeten sich unsere Brieffreunde mit einer Schatzsuche bei uns. Dann ging es mit dem Bus zurück in unsere Heimat. Diese Woche war echt genial. Danke nochmals an unsere Lehrpersonen Christina Gatterer und Matteo Pozzi. Wir bedanken uns auch bei unseren Sponsoren der Seilbahnen AG Olang und der Raiffeisenkasse Olang.

In dieser Woche konnten wir unsere Klassengemeinschaft stärken und unsere Italienischkenntnisse verbessern.

Romy Lanz

Singen wie die Großen

Was braucht ein Tag, damit er zu einem guten Tag wird? Diese Frage haben 124 Schüler der Grundschule Niederolang und 50 Schülerinnen der 1. und 2. Klasse des Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums Bruneck in drei Aufführungen eindrucksvoll beantwortet. In einer Gemeinschaftsproduktion brachten sie das Singspiel „Der kleine Tag“ von Wolfram Eicke, Hans Niehaus und Rolf Zuckowski im viel zu kleinen Kongresshaus von Olang auf die Bühne.

Ja, was braucht es denn nun? Hinter den Sternen warten die Tage auf ihren Einsatz. Jeden Tag darf einer von ihnen auf die Erde, um dort seinen Tag zu verbringen. Ein einziges Mal in seinem Leben. Ungeduldig wartet der kleine Tag auf seinen großen Auftritt. Das dauert. Bis zum 23. April. Alle Tage, die in der Zwischenzeit auf die Erde hinunter und wieder zurückgekommen sind, prahlen mit dem, was dort geschehen ist und übertreffen sich gegenseitig in ihren Schilderungen. Da passieren großartige Erfindungen, da heiraten Könige und Königinnen, da passiert aber auch Schlimmes. Die zurückgekommenen Tage bekommen je nach Erfolg ihres Erdenaufenthaltes einen Platz beim Festmahl zugewiesen. Je weiter hinten sie sitzen müssen, desto bescheidener war ihr Tag in den Augen der anderen. Klar, dass der kleine Tag in der ersten Reihe landen möchte.



Brillante Darbietung: Die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler leisteten Großartiges.

Endlich ist für den kleinen Tag der große Tag gekommen und er darf auf die Erde. Es ist ein Tag ohne Crash Boom Bang, aber ein Tag voller Liebe, Hoffnung und Zuversicht. Da treffen sich Menschen nach 50 Jahren Trennung wieder und lieben sich noch immer, da bricht die Sonne durch, als alle müffig an der Bushaltestelle warten und auf das Wetter schimpfen. Da wird in ein neues Haus umgezogen, es wehrt sich und wehrt sich, und doch wird dann alles gut. Da sitzt ein bezauberndes Liebespaar auf einer gefährlich schiefen Bank und singt so wunderschön, dass man als Publikum fast gezwungen ist, eine Träne zu zerdrücken. Und viel zu schnell ist der Tag dann wieder vorbei.

Große Leistung

Überglücklich kommt der kleine Tag zurück und erzählt seine Erlebnisse vor den versammelten Tagen. Doch die finden seinen Tag höchst langweilig und weisen ihm einen Platz in der letzten Reihe zu. Traurig zieht sich der kleine Tag zurück. Ein ganzes Jahr lang. Bis es wieder 23. April wird. Der neue 23. April berichtet, dass sein Tag ein Tag großer Feste gewesen sei. Neidisch umringen ihn die anderen und bieten ihm einen Platz in der ersten Reihe an. Den lehnt der 23. April dankend ab. Er erklärt, dass die Menschen feiern, weil im Jahr zuvor am 23. April ein Tag ohne Streit und Hass gewesen war, ein Tag des Friedens und der Versöhnung. Der kleine Tag ist jetzt plötzlich ganz groß, weil es ja sein Tag gewesen ist.

Ganz groß waren auch die kleinen Sängerinnen und Sänger auf der Bühne, die Tänzer und Schauspieler und die kleinen Tage, die jedes Mal von einem anderen Kind gespielt wurden. Es gab kein besseres oder kein schlechteres, es gab drei individuelle kleine Tage. So wie Tage eben sind. Keiner gleicht dem anderen. Musiklehrerin Sabine Hitthaler studierte in gewohnt professioneller Manier den Kinderchor ein. Sie feilte an Aussprache und Klang und spornte die Kinder zu Höchstleistungen an. Und es waren nicht 20 hoch motivierte, sondern 124 nicht durchwegs gleich Interessierte, die es



Die Akteure griffen im wahrsten Sinne des Wortes nach den Sternen...

bei der Stange zu halten galt. Zusammen mit dem Lehrerkollegium der Grundschule Niederolang gelang ihr wieder einmal ein großer Wurf.

Gelungene Zusammenarbeit

Erst eine Woche vor den Aufführungen stießen die Schüler des Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums dazu. Unter der Leitung von Ruth Burchia und Simon Mittermair wurden die coole Band, der Jugendchor und die vielen unterschiedlichen Rap-, Gesangs- und Schauspieltalente zu den Grundschulkindern gemischt. Techniker Peter Paul Hofmann sorgte für die passende Lautstärke, die Pfarrmusik Olang für einen trittsicheren „Orchestergraben“. Nicht unerwähnt sollen die phantasievollen Kostüme bleiben, die von den Lehrpersonen zusammen mit den Kindern hergestellt wurden. Schminke, Frisuren und nicht zuletzt ganz viel Essen und Trinken – das waren die Zuständigkeitsbereiche der Eltern. Finanziell griffen die Raiffeisenkasse, die Gemeinde und der Bildungsausschuss Olang dem großen Ensemble unter die Arme

„Du bist du, kannst nie ein anderer sein. Deine Zeit muss deine bleiben. Dies ist deine Zeit, dies ist dein Leben“, heißt es in einem Ohrwurm aus dem Singspiel. Für Wolfram Eicke, den Erfinder des „Kleinen Tages“ schloss sich einen Tag vor der Premiere in Olang der Lebenskreis. Von wo immer er zu-

gesehen und zugehört hat, der Olinger „kleine Tag“ hat ihn sicher begeistert. Und mit ihm das riesengroße Publikum. Ich war übrigens dreimal da. Und ich wäre noch mal hingegangen. Und ich bin gespannt, was es das nächste Mal gibt. In zwei Jahren, wenn es wieder heißt: „It’s Show Time!“

Michaela Grüner



Die Zusammenarbeit zwischen Grund- und Oberschülern klappte hervorragend.

Ein bewegtes Jahr



Der Auftakt für das Musikjahr 2019 war für die Pfarrmusik das Frühjahrskonzert am 6. April im Kongresshaus von Olang. Das Thema, das viele Neugierige und Musikbegeisterte lockte, lautete heuer „Time Machine“. Darunter kann man sich eine musikalische Reise in die Vergangenheit vorstellen, welche durch verschiedene Länder und Epochen führte. Mit Hilfe einer selbst konstruierten Zeitmaschine wurde das Programm bestimmt und dann musikalisch durch Kapellmeister Christian Oberhammer dirigiert. Durch den Fleiß und Ehrgeiz unserer Musikantinnen und Musikanten wurde das Konzert zu etwas Besonderem und begeisterte die Zuhörer. Heuer neu in unseren Reihen waren Anna Unterberger an der Oboe und Ira Elzenbaumer an der Klarinette. Wir wünschen ihnen viel Freude und Ausdauer bei unserer Kapelle. Wie schon zur Tradition geworden führte Matthias Hofer durch den Konzertabend, dabei konnte er sich einige politische Einlagen nicht verkneifen. Nach dem Auftritt wurde gemeinsam auf das gelungene Konzert angestoßen und in geselliger Runde klang der Abend aus.

Der nächste Meilenstein im Musikjahr war das Herz-Jesu Konzert am 30. Juni am Pavillon von Niederolang. Dort wurden vier Musikanten für ihre 25-jährige Tätigkeit in der Kapelle geehrt. Joachim Geier, Philipp Jesacher, Matthias Niedermair und Hannes Oberparleiter wurde das Verdienstzeichen in Silber verliehen. Herzliche Gratulation und auf weitere 25 Musikjahre!

Traditioneller Pfarrlinga Kirschtsa

Am 6. und 7. Juli fand der traditionelle Pfarrlinga Kirschtsa statt. Am Samstag ging es um 16:00 Uhr mit dem Aufstellen des Kirschtsa Michl-Baums los, welches musikalisch von Musikantinnen und Musikanten der Pfarrmusik Olang umrahmt wurde. Sobald der Michl in luftiger Höhe schwebte, gab die Gruppe „Blechzinnen“ ihr Konzert zum Besten. Anschließend sorgte „Tiroler Wind“ für super Stimmung bis in die späten Nachtstunden. Im Discozelt, unsere berühmte Sunnybar, brachte DJ Hufe die Partymenge zum Toben. Am Sonntag folgte die Festmesse mit anschließender Prozession, nach



Beim „Pfarrlinga Kirscha“ gab es viele musikalische und gesellschaftliche Höhepunkte.

den letzten Takt der Pfarrmusik ging es musikalisch fließend mit dem Frühschoppen der Gruppe Southbrass weiter. Am Nachmittag zog der Festumzug zum Thema „Auf der Alm“ mit Reitern, Pferden, Traktoren, Festwägen und Musikkapellen Besucher aus nah und fern nach Niederolang. Es folgten die Konzerte der Musikkapellen St. Georgen und Tisens. Nach der Verlosung der zahlreichen Sachpreise sorgten die „Südtiroler Mander“ für gute Unterhaltung und einen guten Festausklang.

Die Pfarrmusik bedankt sich recht herzlich bei allen Festbesuchern und den zahlreichen freiwilligen Helfern!

Pfarrmusik Olang



Der Auftakt des Musikjahres war für die Pfarrmusik das Frühjahrskonzert im Kongresshaus.

Das blühende Leben

Was führt 33 junge Menschen wöchentlich zusammen, was lässt sie Zeit und Geduld investieren und auch so manche Mühe und Einsatz? Es ist die Freude am gemeinsamen Singen, an den sozialen Kontakten, an der Gemeinschaft und an den Aufführungen, die wir im Kinder- und Jugendchor seit dem Jahre 2014 pflegen.



Der Auftritt beim Jubiläumskonzert.



Für die Kinderkrebshilfe Peter Pan konnten über 1.000 Euro an Spendengelder gesammelt werden.

Diese 33 Kinder und Jugendlichen, aufgeteilt auf den Kinderchor mit 17 jungen Sängerinnen im Grundschulalter und den Jugendchor mit 16 Sängerinnen und Sängern (auch drei junge Burschen sind dabei) haben im Tätigkeitsjahr 2018/19 ein reichhaltiges Programm absolviert.

Am 22. September umrahmten wir die Kindersegnung in Mitterlang im Rahmen der Visitation unseres Bischofs Ivo Muser. Ein schönes Erlebnis, eine übervolle Kirche mit vielen Kindern, deren Eltern und auch ältere Menschen, die die Begegnung mit Bischof Muser suchten.

Das Fest der Ehejubiläen durften wir heuer bereits das zweite Mal mitgestalten. In Erinnerung bleibt hier sicherlich das Lied „Du bist mit so vertraut“, welches Anna Unterberger und Marlene Innerhofer gesungen haben. „Der Herbst vergeht, das Land wird kahl, die reiche Ernte ist längst eingebracht. Wirst du dann auch im Winter bei mir sein und auf den Frühling warten trotz der langen, kalten Nacht?“ – ein Text, passend für viele Jahre eines gemeinsamen Lebens.

Umfangreiche Tätigkeit

Im Dezember ging es weiter mit der Umrahmung der Ministrantenaufnahme, der musikalischen Gestaltung der Kindermette am 24. Dezember und der Mitgestaltung des Dankgottesdienstes am 31. Dezember, gemeinsam mit dem Pfarrchor Olang.

Ach ja; und dann gab es Ende Dezember noch etwas ganz anderes. Die Olinger Seilbahnen – herzlichen Dank an Philipp Felder – haben uns jene Sachen zur Verfügung gestellt, welche in den letzten Jahren auf dem Kronplatz vergessen und bei ihnen abgegeben wurde. Schihelme, Ski- und Sonnenbrillen, Handschuhe und noch viele andere Gegenstände konnten wir schließlich im Rahmen eines Winterflohmarktes an den Mann bzw. an die Frau bringen und so unsere ‚Vereinskasse‘ erheblich aufbessern. Danke an alle, die hier mitgeholfen haben, sei es in der Vorbereitung oder als besondere Kundschaft!



Beim Bischofsbesuch verschönerten die Mitglieder des Kinder- und Jugendchores die heilige Messe.

Auch die Feste und Feiern im Jänner und Februar (Jungscharaufnahme und Maria Lichtmess) gehören mittlerweile zum fixen Jahresprogramm unseres Chores. Heuer konnten wir zusätzlich am 10. Februar eine Messe in Oberolang mitfeiern; schön, denn eine unserer Sängerinnen kommt aus Oberolang – vielleicht werden es im kommenden Jahr noch einige mehr?

Das zweite Halbjahr war geprägt von der Vorbereitung auf unser Jubiläumskonzert, welches am 12. Mai 2019 in der Pfarrkirche in Niederolang stattfinden sollte. In dieser Zeit nutzten einige der Pfarrspatzen auch eine professionelle Stimmbildung.

So wie wir sind!

Unter das Thema „Auf dein Wort hin, fahr ich auf's Meer hinaus“ stellten wir schließlich unser Konzert.

An diesem Abend wollten wir alles präsentieren, was uns als „Olinger Pfarrspatzen“ ausmacht. Keine Licht- und Bühnenshow, kein Techniker am Mischpult, sondern wir, so wie wir sind. Klassische Werke waren ebenso vertreten, wie englische Lieder. Fröhliche Gesänge wechselten sich ab mit ru-

higen Weisen, Kinderchor und Jugendchor hatten Verschiedenes separat einstudiert, einiges wurde auch gemeinsam gesungen.

Hervorzuheben sind hier auch die solistischen Beiträge von Aaron Mair, Lea Pallhuber, Sophie Dalsass, Katharina Auer, Sophie Innerhofer, Anna Unterberger und Marlene Innerhofer.

Die freiwilligen Spenden dieses Abends, über 1.000 Euro, konnten wir an die Kinderkrebshilfe Peter Pan übergeben und so einen kleinen Beitrag für diese Organisation leisten – danke an euch alle für eure Mithilfe!

Im September geht es nun wieder weiter. Wir freuen uns auf viele neue Gesichter, welche den Kinderchor (Grundschulalter) oder den Jugendchor (ab der 1. Klasse Mittelschule) verstärken wollen. Der Jugendchor probt jeweils am Montag von 18.30 – 19.30 Uhr, der Kinderchor dienstags von 16.00 – 17.00 Uhr. Bist du interessiert? Dann melde dich unter der Handy-Nr. 348/6717281 (Walter Innerhofer).

Walter Innerhofer
Olinger Pfarrspatzen

Dies und Das

Ein anderes Geburtstagsgeschenk

Heuer im Frühjahr haben die Niedero-langer Raimund und Edmund einen runden Geburtstag gefeiert. Anstatt be-schenkt zu werden haben sie und ihre Gäste ein großzügiges Geschenk an die Rollerkid´s Pustertal weitergegeben.

Die Rollerkid´s sind eine Selbsthilfe-gruppe von Eltern deren Kinder eine Mehrfachbehinderung haben. Durch diese Spende kann Kinder in besonde-ren Situationen unbürokratisch und schnell geholfen werden.

Wir bedanken uns ganz herzlich und wünschen den Jubilaren alles Gute, Ge-sundheit und Gottes Segen.

*Für die Rollerkid´s
Margit Puppatti Kammerer*



Fußgängerbrücke in Oberolang

Die Fußgängerbrücke über den Brunst-bach in Oberolang befindet sich in ei-nem sehr schlechten Zustand und muss daher saniert werden.



Abgesackter Gehsteig

Der Gehsteig entlang der Gemeindestra-ße von Mitter- nach Oberolang ist abge-sackt. Es ist daher notwendig ein geo-logisches Gutachten zu erstellen und die notwendigen Sanierungsarbeiten durchzuführen.



Kein Restmüll in den Recyclinghof

Der Recyclinghof ist nicht für die Ent-sorgung von Restmüll gedacht, sondern für Abfälle, welche der Wiederverwer-tung zugeführt werden können. Ver-schlossene Säcke sind bei der Abgabe am Recyclinghof nicht zulässig, da die vorgesehene Kontrolle der Abfälle durch das Personal am Recyclinghof nicht er-folgen kann.

Styropor kann nur in kleinen Mengen und mit kleinen Abmessungen über die gemischten Verpackungen entsorgt wer-den. Grundsätzlich ist Styropor in einer getrennten Sammlung oder über den Sperr- und Restmüll zu entsorgen.



Auszeichnung für die Bibliothek

Die Bibliothek Olang hat eine Aus-zeichnung erhalten. Mit Erfolg wurde ein Audit durchgeführt, bei welchem fest-gestellt wurde, dass die Qualität gewäh-leistet und die Standards erfüllt werden. Dafür wurde auch ein entsprechendes Zertifikat durch LR Philipp Achammer an die Mitarbeiterinnen der Bibliothek verliehen, was der Gemeinde für die nächsten drei Jahre einen Landesbei-trag beschert. Neben zahlreichen Buch-vorstellungen wurden verschiedene ge-meinsame Aktionen in Zusammenarbeit mit Schulen, Kindergärten und Bildungsausschuss durchgeführt.

Kirchenchor Oberolang

In der letzten Ausgabe der Schwefelquelle hat in der Berichterstattung über den plötzlichen Tod von Stefan Fauster und der Konzerttätigkeit des Kirchenchores von Oberolang leider der Fehler teufel zugeschlagen, da von mehreren zugesandten Artikel-Versionen eine veraltete Version abgedruckt wurde. Die Nachricht über das plötzliche Ableben konnte auch nicht „Mitte November 2019“ die Menschen erreichen; das war natürlich Mitte November 2018. Wir bitten das Missgeschick zu entschuldigen.



Stefan Fauster starb am 13.11.2018 völlig unerwartet an einem Herzversagen.

Auf das Herrchen bzw. Frauchen kommt's an!

Der Artikel über Hunde und Hundedreck in der letzten Schwefelquelle (Seite 32 bis 35) hat hohe Wellen geschlagen. Dabei wurde über den Umstand berichtet, dass in der Gemeinde immer wieder Klagen über verunreinigte öffentliche Plätze und Gehwege einlangen. Während der Großteil der Hundebesitzer sich korrekt verhält und die dreckige Hinterlassenschaft des Tieres wegräumt und in den dafür vorgesehenen Behältern entsorgt, gibt es leider auch einige schwarze Schafe, die das nicht tun. Für diese wurde nun ein Sanktionskatalog ausgearbeitet, über den wir in der letzten Ausgabe berichtet haben.

Im Zuge des besagten Artikels wurde auf Seite 35 ein Foto einer Frau mit Hund veröffentlicht, das nicht im Zusammenhang mit den in Olang auftretenden Verunreinigungen zu sehen ist, sondern reinen Symbolcharakter hatte. Für die durch die Veröffentlichung des Fotos entstandenen Unannehmlichkeiten möchten wir uns aufrichtig entschuldigen.

*Christian J. Töchterle
Referent*



Hinweise zu den Leserbriefen

Leserbriefe geben immer die Meinung des Schreibers und nicht der Redaktion wieder. Die Redaktion übernimmt daher auch keine Verantwortung für den Inhalt. Das Thema muss von öffentlichem Interesse sein. Es dürfen keine persönlichen Angriffe, Beleidigungen oder rufschädigende Äußerungen gegen namentlich genannte oder aufgrund anderer Angaben identifizierbare Personen enthalten sein.

Es muss immer Adresse und Telefonnummer für Rückfragen angegeben werden, die Mailadresse genügt nicht.

Pro Ausgabe wird nicht mehr als ein Leserbrief pro Person abgedruckt. Leserbriefe dürfen die Länge von 1500 Anschlägen (Zeichen samt Leerzeichen) nicht überschreiten; nur bei besonders wichtigen Themen behält sich die Redaktion Ausnahmen vor.

Bei Nichteinhaltung dieser Bedingungen wird der Leserbrief nicht angenommen. Die Entscheidung über die Veröffentlichung obliegt in allen Fällen der Redaktion.

*Die Schwefelquelle-
Redaktion*

ELKI – eine Vorschau auf das Herbstprogramm 2019

Mit Schulbeginn wird das Eltern-Kind-Zentrum seine volle Tätigkeit wieder aufnehmen. Das Herbstprogramm liegt im ELKI, in der Bibliothek und in der Gemeinde auf und ist auf unserer Homepage www.elki.bz.it abrufbar.

Vorab möchten wir hier die wichtigsten Angebote bekanntgeben und Mamis, Papis, Großeltern und alle mit Kindern herzlich ins ELKI einladen.

Öffnungszeiten im ELKI Olang - ab 9. September

- > jeden Montag:
von 9.00 – 11.00 Uhr
- > jeden Mittwoch:
von 15.00 – 17.00 Uhr
- > jeden Donnerstag:
von 9.00 – 11.00 Uhr

Sich treffen, sich austauschen, Kontakte knüpfen und miteinander Zeit verbringen.

Wir spielen, malen und basteln, singen und tanzen gemeinsam – mit wechseln-



den Angeboten. Keine Anmeldung erforderlich.

Bücherbabys

- > am Donnerstag 12.09., 10.10., 14.11. und 13.12.2019 um 9.00 Uhr
- Gemeinsam Bücher anschauen, vorlesen, singen, Reime, Gedichte und Fingerspiele.
Veranstalter und Ort: Öffentliche Bibliothek Olang

Babytreff Koala

- Monatlicher Tragetreff mit Ingeborg Ullrich-Zingerle.
Eltern erhalten wertvolle Infos zu Fragen rund um das Baby sowie „richtiges und gesundes Tragen“
- > am Donnerstag, 19.09., 24.10., 28.11. und 19.12.2019 – jeweils von 09.00 – 11.00 Uhr

Si-Sa-Singemaus

- > am Mittwoch 11.09., 09.10., 13.11. und 11.12.2019 um 15.00 Uhr –
- Die Sprachentwicklung der Kinder wird durch Musik positiv beeinflusst.
Erste Reime, Lieder und Rhythmen mit Julia Pineider - jeweils 1 Einheit für ca. 30 Min.

Mit Oma und Opa im ELKI

- Spielen, erzählen, singen und Spaß haben mit Oma und Opa
- > am Donnerstag 26.09., 31.10. und 21.11.2019 - jeweils von 9 – 11 Uhr

Kasperltheater

- „Kasperl begrüßt den Herbst“
- > am Mittwoch, 02.10.2019 um 15.15 und 16.00 Uhr, für Kleinkinder bis 4 Jahre



Schönes aus Wolle filzen

- Basteln und dabei Märchen und Geschichten hören mir Ingeborg Ullrich-Zingerle
- > am Mittwoch, 13.11.2019 um 15.00 Uhr

Adventzeit im Elki

- In heimeliger Atmosphäre wird gebastelt, Nikolaus gefeiert, Geschichten erzählt, Kekse gebacken u.a.m. – eigenes Programm

Puppenspiel zur Adventszeit

- mit Gernot Nagelschmied vom Figurentheater NAMLOS
- > am Mittwoch, 18.12.2019 um 15.15 Uhr im Kongresshaus

Buggyfitness

- für alle Mamas mit Kindern von 3 Monaten bis 3 Jahren die Freude an Bewegung haben und sich gerne an der frischen Luft bewegen – egal ob mit Kinderwagen oder Tragehilfe
- > am 13.09., 20.09., 27.09., 04.10., 11.10. und 18.10.2019 von 09.30 – 10.30 Uhr mit Sarah Zingerle

Gesund durch den Winter

- Wickelseminar für den Hausgebrauch und Abhärtungsübungen mit natürlichen Reizen zur Stärkung des Immunsystems
- > am Samstag, 19.10.2019 um 9.00 Uhr im Schwefelbad „Bad Bergfall“ mit Johanna Schileo, dipl. Masseurin & Kneipp-Bademeisterin in Zusammenarbeit zwischen Elki und Bildungsausschuss Olang

Storchenverleih

Sie möchten mit einem Storch den Nachwuchs verkünden und ein Neugeborenes begrüßen? Dann nutzen Sie unseren Storchenverleih.

Anmeldung und Informationen zu allen Veranstaltungen:

Tel. 346 - 859 16 76

e-mail: olang@elki.bz.it und facebook

www.elki.bz.it

BEKANNTMACHUNG

Einreichung der Gesuche für die Zuweisung von Flächen für den geförderten Wohnbau

Der Bürgermeister gibt bekannt, dass vom 01.10.2019 bis 31.12.2019 die Gesuche für die Zuweisung von Flächen für den geförderten Wohnbau in Geiselsberg für die Wohnbauzone Moser eingereicht werden können.

Die Gesuchsformulare können von der Homepage www.gemeinde.olang.bz.it heruntergeladen werden oder sind im Bauamt der Gemeinde Olang erhältlich.

Wertvolle Informationen rund ums Bauen

Bei freiem Eintritt erhalten die Besucher eine umfassende Beratung, von der Wohnbauförderung und anderen Finanzierungsmöglichkeiten, bis hin zur Erstellung eines persönlichen Finanzierungsplanes. Auskunft gibt's aber auch über Steuerabzüge (50% - 65% - 75%), Bausparen, ökologisches Bauen, Elektromog in den Wohnungen, Wohnbaugenossenschaftsberatung u.v.m. Die Ausstellung zum Thema „Erfolgreich Sanieren in zehn Schritten“ rundet das Programm ab.

Die Wohnbau-Messe bietet einen spannenden Mix aus Vorträgen, Beratungsangeboten und der Ausstellung von Fachprodukten. Experten aus den verschiedenen Bereichen stehen den Besucherinnen und Besuchern zwei Tage lang Rede und Antwort zu allen offenen Fragen.

Datum: 19. und 20. Oktober 2019

Ort: Waltherhaus in Bozen

Veranstalter:

Bildungs- und Energieforum

Weitere Informationen:

www.wohnbaumesse.bz



LANDESKINDERGELD

Gesuche können ab sofort gestellt werden!

Das ehemalige regionale Familiengeld trägt nun den Namen „Landeskindergehalt“. Ab September können die Gesuche für das Bezugsjahr 2020 wieder gestellt werden.

Die Zugangsvoraussetzungen sind wie folgt:

- > mindestens zwei minderjährige Kinder/ oder ein Kind unter 7 Jahren
- > Familien mit einem behinderten Kind (auch nach dessen Volljährigkeit)/ oder ein minderjähriges Kind mit einem mitlebenden volljährigen Geschwister

Der notwendige fünfjährige bzw. historische Wohnsitz muss gänzlich in der Provinz Bozen vorgewiesen werden. Davon ausgenommen sind Personen, welche im Jahr 2018 das regionale Familiengeld bezogen haben und die Voraussetzungen des fünfjährigen Wohnsitzes in der Region Trentino- Südtirol erfüllt haben, sowie zum Zeitpunkt der Einreichung des Antrages für 2018 auch in Südtirol wohnhaft waren.

Für die jeweiligen Anträge wird die „Einheitliche Einkommens- und Vermögenserklärung“ – EEEV benötigt.

Für Jugendliche in Olang

Der Jugendtreff Olang ist wieder geöffnet! Auch dieses Jahr wieder jeden Donnerstag und ab der ersten Mittelschulklasse von 15.30 bis 18.00 Uhr. Ob Musik hören, sich mit Freunden treffen, Calcetto und Billard spielen, ratschen bis hin zu den verschiedenen Aktionen - es ist für jeden etwas dabei.

Die Teilnahme ist kostenlos und nicht bindend, dies bedeutet, dass es den Jugendlichen freisteht, an welchen Tagen bzw. welcher Zeit sie beim Jugendtreff kommen und gehen. Während den wöchentlichen Öffnungszeiten werden die Jugendlichen von Felix Schiner, pädagogische Mitarbeiterin des Jugenddienstes, begleitet. Freizeitgestaltungen, wie der Besuch des Jugendtreffs, bieten Jugendlichen die Möglichkeit, ihre persönlichen und sozialen Kompetenzen einzubringen und zu entwickeln. Dies wird durch die Freiräume, den Möglichkeiten der Partizipation, den Gesprächen sowie den gezielten Aktionen ermöglicht.

Neben den Angeboten im Raum (Calcetto, Billard, Musik hören...) können sich die Jugendlichen während der Öffnungszeiten an vielen weiteren Aktionen beteiligen (siehe Aufzählung).

Infobox
Informationen und Kontakt:
Felix, Jugenddienst: 0474 410242.

Eine Initiative der Gemeinde Olang und des Jugenddienstes Dekanat Bruneck. Weitere Informationen gibt es auf der Homepage des Jugenddienstes:
www.vollleben.it.



Die Jugend trifft sich wieder im Jugendtreff.
Foto: Jugenddienst Dekanat Bruneck

Die Termine

Do. 19.09.19	Knetseife selbst gemacht
Do. 26.09.19	offenes Programm
Do. 03.10.19	Tortenzzeit
Do. 10.10.19	offenes Programm
Do. 17.10.19	Waffeln
Do. 24.10.19	offenes Programm
Do. 07.11.19	Mini-Geister
Do. 14.11.19	offenes Programm
Do. 21.11.19	Cookie Dough
Do. 28.11.19	offenes Programm
Do. 05.12.19	Weihnachtsbackmischung
Do. 12.12.19	Nutellalavacookies
Do. 09.01.20	Marshmallows selfmade
Do. 16.01.20	offenes Programm
Do. 23.01.20	Schwämme häkeln
Do. 30.01.20	offenes Programm
Do. 13.02.20	offenes Programm
Do. 20.02.20	Überraschungsei
Do. 05.03.20	Pizzawaffeln
Do. 12.03.20	offenes Programm
Do. 19.03.20	Zahnpasta selbstgemacht
Do. 26.03.20	offenes Programm
Do. 02.04.20	Dinner in the dark
Do. 16.04.20	offenes Programm
Do. 23.04.20	Shampoo herstellen
Do. 30.04.20	offenes Programm
Do. 07.05.20	Upcycling
Do. 14.05.20	offenes Programm
Do. 21.05.20	Schwammbomben
Do. 28.05.20	offenes Programm
Do. 04.06.20	offenes Programm
Do. 11.06.20	Grillzeit

Oktober

02.10.19	Seniorentreff im Kongresshaus um 14 Uhr	KVW MO
	Seniorentreff - Fahrt	STO / KVW MO
03.10.19	Gesundheitsgymnastik im FF-Lokal um 18.30 Uhr	KVW OO
05.10.19	Maturaball im Kongresshaus	Gemeinde
0.10.19	Prozession und Oberolanger Kirchtag	Pfarrei OO / ABC
08.10.19	Offenes Singen - Pfarrstube Niederolang um 20.00 Uhr	KVW NO
09.10.19	Seniorentreff in der Pfarrstube NO um 14 Uhr	KVW NO
	Seniorentreff in Geiselsberg	KVW GB
	Kasperl begrüßt den Herbst um 15.15 und 16.00 Uhr	ELKI
10.10.19	Gesundheitsgymnastik im FF-Lokal um 18.30 Uhr	KVW OO
	Tauschmarkt rund um den Sport im Kongresshaus	KFS Pfarre Olang
	Bücherbabys in der Bibliothek um 9.00 Uhr	B / Elki
11.-12.11.	Tauschmarkt rund um den Sport im Kongresshaus	KFS Pfarre Olang
	Taufvorbereitung im Elki um 14.30 Uhr	Kath. FB
13.10.19	München Marathon	ASCO
14.10.19	Lesesofa Vorleseprojekt für Kinder von 4-7 Jahren in der Bibliothek um 16.00 Uhr	B
17.10.19	Gesundheitsgymnastik im FF-Lokal um 18.30 Uhr	KVW OO
	Mit Oma und Opa im Elki von 9-11 Uhr	ELKI
19.10.19	Maturaball im Kongresshaus	Gemeinde
	Gesund durch den Winter - Wickelseminar für den Hausgebrauch	ELKI
20.10.19	Kirchweih und Erntedank in Niederolang um 9.00 Uhr	Pfarrei NO/MO
24.10.19	Gesundheitsgymnastik im FF-Lokal um 18.30 Uhr	KVW OO
	Tag der Bibliotheken	B
	Baby-Treff „Koala“ von 9-11 Uhr	ELKI
31.10.19	Gesundheitsgymnastik im FF-Lokal um 18.30 Uhr	KVW OO

Weiters im Oktober

Herbstkurs	TC
Acqualina - der Regenbogen (Veranstaltung)	BA

November

02.11.19	Kranzniederlegung beim Tharerstöckl	SK-PS
06.11.19	Seniorentreff im Kongresshaus um 14 Uhr	KVW MO

07.11.19	Gesundheitsgymnastik im FF-Lokal um 18.30 Uhr	KVW OO
08.11.19	Herbstbasteln im FF-Lokal	OO KFS
09.11.19	Maturaball im Kongresshaus	Gemeinde
	Bergsteigerdankmesse	AVS
10.11.19	Feier der Ehejubilare in Niederolang um 9.00 Uhr	Pfarrei NO/MO
10.11.19	Offenes Singen - Pfarrstube Niederolang um 20.00 Uhr	KVW NO
13.11.19	Seniorentreff in der Pfarrstube NO um 14 Uhr	KVW NO
	Seniorentreff in Geiselsberg	KVW GB
14.11.19	Gesundheitsgymnastik im FF-Lokal um 18.30 Uhr	KVW OO
	Bücherbabys in der Bibliothek um 9.00 Uhr	B / Elki
15.-17.11.	Olang Umwelttage im Kongresshaus	UGO
18.11.19	Lesesofa Vorleseprojekt für Kinder von 4-7 Jahren in der Bibliothek um 16.00 Uhr	B
20.11.19	Seniorentreff im FF-Lokals um 14.00 Uhr	STO
21.11.19	Gesundheitsgymnastik im FF-Lokal um 18.30 Uhr	KVW OO
	Mit Oma und Opa im Elki von 9-11 Uhr	ELKI
28.11.19	Gesundheitsgymnastik im FF-Lokal um 18.30 Uhr	KVW OO
	Baby-Treff „Koala“ von 9-11 Uhr	ELKI
29.11.19	Bilderbuchkino um 17.30 Uhr in der Bibliothek	B
30.11.19	Adventskranzaktion im FF-Lokal	OO KFS

Weiters im November

Beckenboden- u. Rückbildungsgymnastik „Fit nach der Geburt“	ELKI
--	------

Dezember

04.12.19	Seniorentreff im Kongresshaus um 14 Uhr	KVW MO
05.12.19	Gesundheitsgymnastik im FF-Lokal um 18.30 Uhr	KVW OO
06.12.19	Nikolausumzug - Park von Mitterolang um 18.00 Uhr	TV / HB
	Nikolausbesuche	KFS Pfarre Olang
08.12.19	Natalis - Winterklänge in Mitterolang um 17.00 Uhr	TV
09.12.19	Lesesofa Vorleseprojekt für Kinder von 4-7 Jahren in der Bibliothek um 16.00 Uhr	B
10.12.19	Offenes Singen - Pfarrstube Niederolang um 20.00 Uhr	KVW NO
11.12.19	Seniorentreff - Weihnachtsfeier im FF-Loakl um 14.00 Uhr	STO
	Seniorentreff in der Pfarrstube NO um 14 Uhr	KVW NO
	Seniorentreff in Geiselsberg	KVW GB



Platz für Tradition.

Zum Beispiel für deine Werte.
Und was ist dir wichtig?

Als Südtiroler Bank sind wir mit der lokalen Kultur und unserem Brauchtum fest verwurzelt. Südtirol ist einzigartig und darum fördern wir seine kulturelle Vielfalt. www.raiffeisen.it



Raiffeisen

Raiffeisenkasse Bruneck

